

Leseprobe



AICHNER
SCHÖRKHUBER

BASISTEIL

KOMPETENZ: DEUTSCH



**Neuer
Lehrplan!**

4



Inhaltsverzeichnis

1 Was meinst du? Und was meinen die anderen? ...

Einen Standpunkt einnehmen und argumentieren

Gegenargumente berücksichtigen und entkräften

Äußerungen mit Partikeln verändern

Was tun? – Mündlich Stellung nehmen

Das Komma bei nachgestellten Zusätzen richtig setzen

Die Wortartenrutsche: Wortarten sicher erkennen

Rechtschreibstrategien wiederholen

Nicht verwechseln: das – dass

WORTSCHATZTRAINING

METHODEN UND WERKZEUGE

WAS DU KANNST

2 Was kommt?

Vorstellungen von der Zukunft

Das Leben in der Zukunft

Was werden wir essen?

Alle Satzglieder

Subjekt, Objekte, Adverbiale – und das Prädikativ

Wozu brauchen wir eigentlich Kasus?

Satzgrenzenkommas richtig setzen

Fremdwörter richtig schreiben (1)

Nicht verwechseln: malen – mahlen

WORTSCHATZTRAINING

METHODEN UND WERKZEUGE

WAS DU KANNST

3 Ich und die anderen

Sachtexte zusammenfassen

Diagramme verwenden

Zahlen in Wortarten schreiben

Diagramme lesen und versprachlichen

Sich engagieren

Über sich selbst nachdenken

Wie Satzglieder aussehen können

Die Form der Satzglieder

Gliedsätze

Ein schwieriger Fall der Kleinschreibung – leicht geklärt

Berufsorientierung – Bewerbung

WORTSCHATZTRAINING

METHODEN UND WERKZEUGE

WAS DU KANNST

4 Online

Was wir online machen

Warum wir auf Social Media sind

Woher weißt du, was du weißt?

Materialgestützt berichten, diskutieren und argumentieren

Berichten

Diskutieren

Argumentieren

Wozu verwenden wir Wörter aus dem Englischen?

Fremdwörter aus dem Englischen richtig schreiben

Gedownloadet, gedownloaded, downgeloadet, downgeloadet?

Die Großschreibung von Eigennamen

WORTSCHATZTRAINING

METHODEN UND WERKZEUGE

WAS DU KANNST

5 Literatur

Den Inhalt von erzählenden Texten wiedergeben

Großschreibung von Werktiteln

Literarische Texte interpretieren

Auf Einzelheiten achten

Erklärungsmöglichkeiten erproben

Ein Märchen interpretieren

Sachtexte und literarische Texte zum selben Thema

Den Satzbau nutzen

Satzglieder im Mittelfeld anordnen

Funktionen des Vorfelds

Das Komma bei Aufzählungen innerhalb eines Satzes – und ein Überblick

Getrennt- und Zusammenschreibung mit Verben

Nicht verwechseln: wider – wieder

WORTSCHATZTRAINING

METHODEN UND WERKZEUGE

WAS DU KANNST

6 Meine Sprachen, deine Sprachen

Dialekt und Standardsprache in Schule und Alltag

Von einer Sprache in die andere – übersetzen

Apostroph und Doppelpunkt – ein Wortzeichen und ein Satzzeichen

WORTSCHATZTRAINING

FINALE:

AM ENDE DIESES BUCHES, AM ENDE DES SCHULJAHRES, AM ENDE DER 4 .KLASSE

Grammatik: Überblick

Anhang



In diesem Modul geht es um:



Zuhören und Sprechen

- ein Interview planen und durchführen
- Argumentieren
- Gegenargumente wahrnehmen
- ein Thema präsentieren



Schreiben

- einen Tagebucheintrag verfassen
- einen Blog-Beitrag schreiben
- eine Rollenbiografie verfassen
- einen KI-Prompt schreiben
- Fremdwörter richtig schreiben



Über Sprache nachdenken

- Attribute gezielt einsetzen
- Satzglieder ermitteln und unterscheiden
- verstehen, wozu es Kasus gibt
- Satzbau durchschauen, um Satzgrenzen/kommas richtig zu setzen



Lesen

- Merkmale von Utopien und Dystopien kennen
- die Perspektive von Figuren einnehmen
- die 5-Schritt-Lesemethode anwenden
- Recherchieren

VORSTELLUNGEN VON DER ZUKUNFT

2.1



a) Interviewt einander, wie ihr euch eine zukünftige Welt vorstellt. Geht so vor:

1. Findet eine Partnerin bzw. einen Partner.
2. Vereinbart, über welche Themen ihr sprechen werdet. Hier findet ihr Vorschläge. Ihr könnt aber auch über andere Themen sprechen.
 - Gesellschaft: Demokratie, Diktatur
 - Klima, Umwelt, Natur
 - Ernährung, Nahrungsmittel
 - Arbeit und Freizeit
 - Technologie, KI
 - Kommunikation, Medien
 - Verkehr, Transportmittel
 - Gesundheit, Medizin
3. A: Du bist die Interviewerin/der Interviewer. Bereite dich auf das Interview vor (siehe So-geht's-Kasten).
B: Du bist die/der Interviewte. Bereite dich auf das Interview vor (siehe So-geht's-Kasten).
4. Wechselt die Partnerinnen/Partner und die Rollen.
Führt ein zweites Interview.

b) Berichtet in der Klasse, welche Vorstellung von der Zukunft die Interviewten entwickelt haben. Achtung: Gebt nicht eure eigenen Vorstellungen wieder.

So geht's

Interviews führen (Wiederholung)

Interviewerin/Interviewer:

Vorbereitung:

- Lege das Ziel des Interviews fest.
- Du musst über das Thema und die Interviewte/den Interviewten Bescheid wissen.
- Bereite W-Fragen schriftlich vor.

Durchführung:

- Stelle am Beginn eine einfache Frage.
- Leite von den Antworten Nachfragen ab.
- Achte darauf, dass du die vorbereiteten Fragen anbringst.
- Bedanke dich am Ende.

Interviewte/Interviewter:

Vorbereitung:

- Lege das Thema genau fest.
- Mache dir klar, worum es in dem Interview geht (z. B. Information oder Meinung?).
- Notiere dir wichtige Stichworte.

Durchführung:

- Antworte langsam und bedacht.
- Antworte so ausführlich wie nötig und erkläre. Schweife aber nicht ab.
- Sprich nur über etwas, was du selbst auch verstehst.
- Erwidere am Ende den Dank.

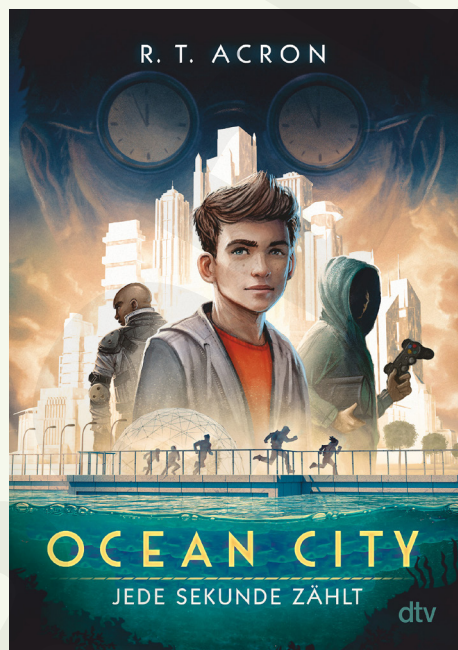


Lies Text 1.

Text 1:**R. T. Acron****Ocean City – Wie alles begann**

In dem Zukunftsroman „Ocean City“ haben sich viele Menschen vor den Folgen von Umweltkatastrophen und Klimawandel auf schwimmende Inseln gerettet – von großen Unternehmen konstruierte Großstädte, die über die Meere gesteuert werden und nur manchmal an Kontinenten anlegen. In der schwimmenden Stadt „Ocean City“ dreht sich alles nicht um Geld, sondern um Zeit – mit Zeit-Punkten wird man wie mit Geld für Arbeit bezahlt oder auch belohnt, Ausgaben und Strafen bringen Abzüge an Zeit. Wer kein Zeit-Guthaben mehr auf seinem Zeitkonto hat, muss mehr arbeiten, hat keine Freizeit mehr und kann sich nichts mehr leisten.

Jackson Crowler lebt mit seiner Familie in Ocean City; mit neun Jahren ist er in die „Gemeinschaft der Teilhaber“ von Ocean City aufgenommen worden – wie alle hat er einen „Subku-ID-Chip“ unter die Haut implantiert bekommen, ein „Decoder“, eine Art Armbanduhr, zeigt das Zeitguthaben an.



- 1 Ihr habt die Uhren, wir haben die Zeit [...] Es war eine Zeile aus der Rede zu ihrer großen Zeremonie, damals, als sie mit neun Jahren in die Gemeinschaft der Teilhaber von Ocean City aufgenommen worden waren. Jackson erinnerte sich gut daran. Der Satz stammte aus einem vergangenen Jahrhundert, ein Mann in Afrika hatte ihn gesagt und damit ausgedrückt, dass nur die unbemessene Zeit einen wirklichen Wert hat. Unendlichkeit, die in jeder Minute lag. In der Rede wurde ihnen sofort klargemacht, dass das Unsinn war. Erst mit der Uhr, erst mit ihrem Decoder wurde aus Zeit etwas Wertvolles. Alles andere sei Faulheit, Schmarotzen, andere für sich schuften lassen. Solche Ungerechtigkeiten seien der Grund für jeden Streit, Konflikt, Krieg und letztlich den Untergang der Staaten der Welt gewesen. [...]
- 20 Von hier oben hatte man einen wunderschönen Blick auf dieses schwimmende Riesengebilde, auf dem er sein ganzes bisheriges Leben verbracht hatte. Die Stadt trieb frei auf dem unendlich großen Ozean.

- 30 Die Motoren unter den mächtigen Schwimmblöcken, die Ocean City über Wasser hielten, stabilisierten diese schwimmende Rieseninsel so perfekt, dass nur bei extremen Stürmen ein leises Schwanken wahrgenommen werden konnte. Modul für Modul, Bezirk für Bezirk hatten die Menschen die City ausgebaut. Erst nach den Plänen von Clark Kellington I., dann nach Ideen seines Sohns und Erben Clark Kellington II., unter dem sich die Fläche der City vervierfacht hatte. Dessen Sohn wiederum, der dritte Clark in der Reihe, war zum großen, alten Weisen, dem genialen Kopf der City geworden. Ihm hatte nicht die Vergrößerung, sondern die Verbesserung der City am Herzen gelegen. Eine gute kostenlose Grundversorgung und Bildung für alle, Umweltschutz und Wiederverwertung der Rohstoffe – dafür setzte er sich ein.
- 45 Zugleich lebte Clark Kellington III. sehr zurückgezogen. Er war der Mann, den man nie zu Gesicht bekam.

Zeremonie:

feierliche Handlung mit festem Ablauf zu besonderen Anlässen, z. B.: religiöse Zeremonien (Taufe, Begräbnis, Fasten). Zeremonien dienen der Festigung der Gemeinschaft.

unbemessen:

nicht festgelegt

Grundversorgung:

für Gesundheit, Wohnen und Altersversorgung ist gesorgt

Quelle: R. T. Acron: Ocean City – Jede Sekunde zählt. 7. Aufl. München: dtv 2023, S. 34 – 35.

2.3



Würdest du gerne in Ocean City leben? Schreibe Vor- und Nachteile eines Lebens in Ocean City in die Tabelle. Benütze dazu die Informationen aus Text 1, aber denke auch selbst weiter und füge eigene Gedanken dazu.



Vorteile des Lebens in Ocean City	Nachteile des Lebens in Ocean City

2.4



Diskutiert in einer Kleingruppe: Was ist für euch wichtiger, mehr Zeit oder mehr Geld? Begründet eure Standpunkte. Fasst das Ergebnis kurz schriftlich zusammen. Vergleicht eure Ergebnisse mit denen anderer Gruppen.

2.5



Lies Text 2.

Text 2:

R. T. Acron

Ocean City – Die Zeremonie

Celine, Jacksons kleine Schwester, hat ihren großen Tag – sie soll in einer Feier mit vielen anderen Kindern („Startern“) in die Gemeinschaft von Ocean City aufgenommen werden: Ihnen werden Chips unter die Haut implantiert und sie erhalten ihre Decoder – kleine Geräte wie Armbanduhren, die ihr Zeitguthaben anzeigen.

- 1 Bevor irgendein Kind auf die Bühne kommen durfte, wurde noch geredet, musiziert und wieder feierlich geredet. Logisch. Schließlich waren gerade massenhaft Ärzte und Krankenschwestern, allesamt freiwillig und aufs eigene Zeitkonto, damit beschäftigt, die ersten tausend Subku-ID-Chips unter die Haut der Starter zu setzen.
- 5

- 10 Ein winziger Piks, pflegten sie zu sagen, wenn sie den Chip-Schießer ansetzten. Bei Henk war damals ein ziemlicher Bluterguss als besondere Erinnerung an den großen Tag geblieben.
Amber Lucky schüttelte ihr goldgelbes Haar vor Lachen und kündigte die Hymne der City an.
- 15

In unserer Gesellschaft gibt es auch Ärztinnen und Krankenpfleger.

Amber Lucky leitet die Zeremonie.

„In diesem Jahr gespielt von den wunderbaren, fantastischen, den unschlagbaren Ocean-City-Symphonikern unter der Leitung des genialen Igor Wheeler!“ [...]

Gerade wurde Lydia Tremont, die Generalsekretärin der Zentralbank, von Amber Lucky auf die Bühne gebeten.

Gewaltiger Beifall brandete auf. Tremont wurde von den Bewohnern der City respektiert, das betonte auch Jacksons Mutter immer wieder. „Richtig warm wird man mit ihr allerdings nicht“, hatte sie nach den ersten Terminen gesagt, die die mächtige Frau bei ihr gehabt hatte. „Nun, vielleicht muss man sich in dieser Position abschotten.“ [...]

Endlich sprach Tremont auch die ersehnten zwei Worte: „Crowler, Celine.“

Mit knallroten Bäckchen kam sie auf die Bühne. Celine. [...]

Als eine Stunde später endlich alle Starter

wie ein gigantischer Chor auf der Bühne standen, sagten sie gemeinsam ihren Spruch auf. Ob da jemand stockte oder etwas ganz anderes sagte, war nicht zu hören. Celine stand vorne in der zweiten Reihe. Dann kamen die Armbänder dran.

Jackson war stolz auf seine kleine Schwester, wie sie da oben stand und sich freute, den Arm mit dem Pflaster vorstreckte und sich den Decoder anlegen ließ. Trotzdem kam es ihm so vor, als würden ihr mit dem Decoder nichts anderes als Handfesseln angelegt. Was für Schafe sind wir mit neun Jahren, dass wir auch noch stolz darauf sind, wenn wir gefesselt werden, dachte Jackson.

Das gesamte Publikum stand auf, alle klatschten und schrien und jubelten. Es riss sogar Jackson vom Sitz. Fessel oder nicht: Celine war nun groß. Celine gehörte dazu. Und sie strahlte. Das war ihr Tag. Ihr Fest.

Nach dem Ende der Zeremonie wird zu Hause gefeiert:

Die Wohnung war voller Gäste und Jackson sollte ständig mit einer Hand Getränke nachschenken, mit der anderen Häppchen reichen und mit der dritten Hand, wenn er denn eine gehabt hätte, Celine auf die Schulter klopfen. Seine kleine Schwester genoss es, im Mittelpunkt zu stehen. Immer wieder rannte sie zu Jackson oder schrie quer durch die überfüllte Wohnung nach ihm, um ihm dieses Geschenk und jene Karte mit Gratulationen zu zeigen.

In fast jeder Karte steckte ein kreisrunder Plastikchip, der denen ähnelte, die die Kinder nun unter der Haut ihres linken Handgelenks trugen, nur viel größer. Auf der Vorderseite stand der Name des Empfängers und der Jahrgang der Zeremonie. Auf der Rückseite prangte in der Mitte eines Lorbeerkranzes eine Zahl. Man konnte schon an der Farbe erkennen, wie viele Minuten ein solches Plastikding wert war: die

weißen 5 Minuten, die gelben 10 Minuten, die blauen 15, die bronzenen 30. Die silbernen Chips zu 60 Minuten waren selten, die goldenen zu 90 Minuten oder gar die schwarzen zu 2 Stunden schenkte in ihren Kreisen kaum jemand.

„Es sind schon 195“, hatte Celine ihm irgendwann zugeflüstert. [...]

Celine musste sie innerhalb einer Woche in der für die Crowlers zuständigen Zeitagentur abgeben und gutschreiben lassen, solange sie das nicht tat, waren sie nicht viel wert. Nur wenn sie auf ihrem Decoder erschienen, galten sie auch als Zahlungsmittel.

„Pass gut darauf auf“, warnte er sie am späten Abend, als sie endlich ins Bett gefallen war. „Sonst schnappe ich mir deinen Zaster.“

Celine lachte und schlug aufs Kopfkissen.

„Da [...] kommst du nie ran!“

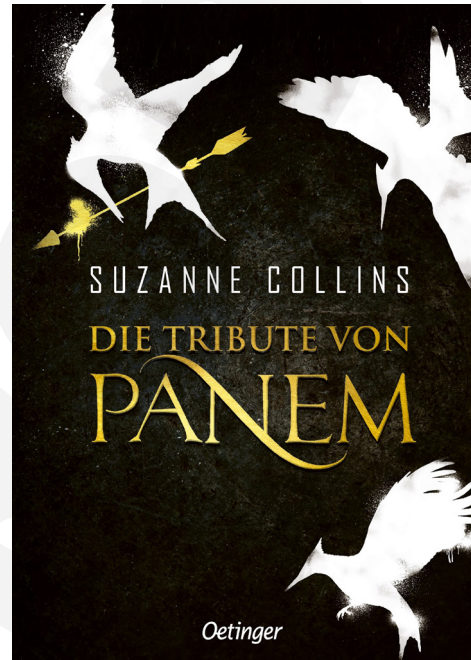
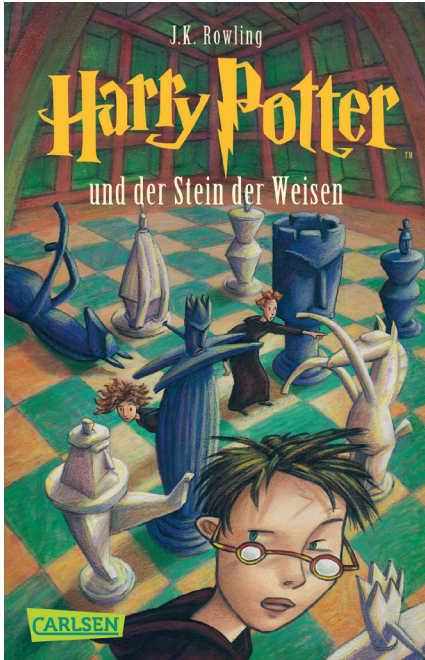
Quelle: R. T. Acron: Ocean City – Jede Sekunde zählt. 7. Aufl. München: dtv 2023, S. 91 – 95.

Zaster:
Geld

2.6



- a) Notiert in wenigen Sätzen, was in Text 2 passiert.
- b) Recherchiert: Welche ähnlichen Feiern und Aufnahmezeremonien in Büchern, Spielen und Filmen gibt es?



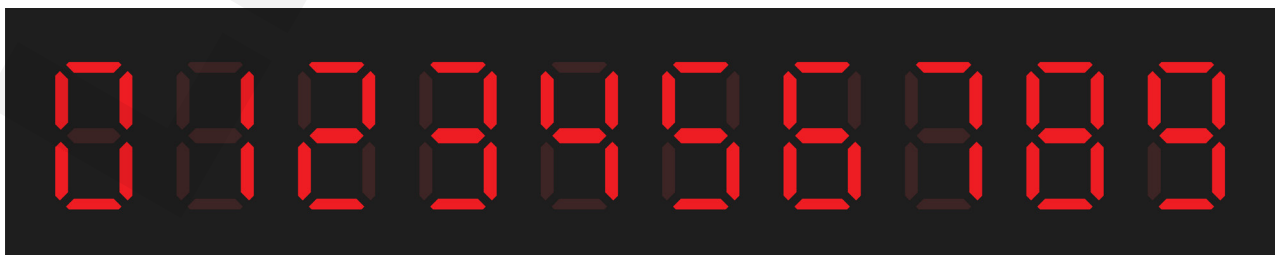
2.7



Überprüft die folgenden Aussagen über Text 2. Was trifft zu, was trifft nicht zu? Findet Textstellen, die Eure Entscheidungen stützen.



	trifft zu	trifft nicht zu
1. Die Besucherinnen/Besucher der Feier sollen zum Nachdenken angeregt werden.	☐	☐
2. Die an der Feier Teilnehmenden sollen gerade nicht zum Nachdenken angeregt werden.	☐	☐
3. Mit der Feier soll verschleiert werden, dass Chip und Decoder zur Überwachung der Bewohnerinnen/Bewohner dienen.	☐	☐
4. „Ocean City“ will nur das Beste für alle und alle freuen sich mit Recht.	☐	☐
5. Jackson geht es nicht gut und deshalb kann er die Feier nicht genießen.	☐	☐



Info-Box

Utopie und Dystopie

Literarische Texte – meistens Romane –, die erfundene („fiktive“) Gemeinschaften oder Staaten beschreiben, nennt man Utopien oder Dystopien.

- Eine **Utopie** (griech. „Nicht-Ort“) beschreibt eine Gemeinschaft, ein Land oder einen Staat, in dem man besser leben kann als in den Ländern, die es gibt – es gibt dort bessere und gerechtere Gesetze und vernünftigeren Einrichtungen als anderswo.
- In einer **Dystopie** (griech. „Schlecht-Ort“) lebt man schlechter als anderswo, die Gesetze und Einrichtungen sind ungerechter, es sind Diktaturen, die die Menschen mit Gewalt beherrschen und/oder durch Ideologien manipulieren.

Themen von Dystopien:

Heute gibt es in der Literatur für Jugendliche besonders viele Dystopien. Themen sind u. a.:

- ökologische Katastrophen – Klimawandel, Vergiftung von Wasser, Erde und Luft
- drohende Diktatur und Gefahren für Demokratie und Rechtsstaat durch Überwachung, Polizeistaat, Kontrolle der freien Medien und Manipulation
- Zusammenbruch staatlicher Ordnungen durch Kriege und Fluchtbewegungen
- Technologie: Entmachtung des Menschen durch Maschinen und Technologie bzw. durch einige Wenige, die diese Maschinen kontrollieren, Herrschaft von „Künstlicher Intelligenz“



Titelbild der ältesten literarischen Utopie:
Thomas Morus, „Utopia“, 1516



2.8

Lest die Info-Box „Utopie und Dystopie“.

Entscheidet, ob „Ocean City“ eine Utopie oder eine Dystopie ist. Begründet eure Entscheidung.



2.9

Am Abend der Zeremonie (Text 2) schreibt Celine einen Tagebucheintrag. Schreibe Celines Eintrag.



2.8

Am Abend der Zeremonie (Text 2) schreibt Jackson einen Tagebucheintrag. Schreibe Jacksons Eintrag.

Info-Box

Einen Tagebucheintrag schreiben

In einem Tagebuch hältst du für dich schriftlich fest, was an einem Tag geschehen ist, und zwar aus deiner persönlichen Sicht – Ereignisse, ihre Bedeutung für dich, deine Gefühle. Meistens beschränkst du dich an jedem Tag auf eine Begebenheit, die dich besonders bewegt, geärgert, gefreut hat.



- **Nenne** Tag, Monat, Jahr.
- Du kannst mit „Liebes Tagebuch!“ **beginnen**.
- **Benenne** das Ereignis, über das du schreiben möchtest. Was ist geschehen/was hast du gemacht/warum war das wichtig für dich?
- **Beschreibe** das Ereignis mit möglichst vielen Einzelheiten. Was ist passiert? Wie hast du dich verhalten? Was hast du dabei gedacht? Was waren deine Gefühle? Welche Erinnerungen hat es ausgelöst?
- **Blicke zurück:** Warum hast du dich so gefreut/geärgert? Wie siehst du das Ereignis im Nachhinein? Welche Auswirkungen hat es auf dich/deine Familie/deine Freundinnen und Freunde/deine Schule ... in der nächsten Zeit? Welche Gefühle hast du dazu? Welche Ängste, welche Hoffnungen hast du dazu?

2.11



Fünfundzwanzig Jahre später: Celine hat jetzt selbst eine Tochter, Lucy, die an diesem Tag in einer Zeremonie in die „Gemeinschaft“ von Ocean City aufgenommen worden ist. Celine schreibt einen Tagebucheintrag und denkt dabei auch an ihren eigenen „großen Tag“ zurück.

2.12



Lies Text 3.

Text 3:**R. T. Acron****Ocean City – Crockie und Jackson werden entdeckt**

In „Ocean City“ gibt es eine Widerstandsgruppe mit dem Motto „Freizeit ist Freiheit“. Crockie, Jacksons bester Freund, hat eine – in Ocean City natürlich illegale – Möglichkeit gefunden, Zeitguthaben zu manipulieren, indem sie die zentrale Zeitbank von Ocean City anzapfen. Doch Jackson und Crockie fallen einer Gruppe von Kontrolleuren in die Hände ...

- 1 Dass es jetzt Ärger geben würde, war klar. Jackson brauchte nur in das Gesicht von Crockie und in die sechs grimmigen Visagen der Kontrolleure zu gucken. Der erste von ihnen schien so eine Art Anführer zu sein. Er stellte sich breitbeinig vor Jackson und Crockie auf. Hinter ihm versperrten zwei seiner Kollegen die Gasse.
- 5 „Decoder!“, sagte der Anführer knapp. [...]
- 10 Jackson schob den Ärmel seines Shirts hoch

- und zeigte seinen Decoder, der das Handgelenk fest umschloss, so wie es Vorschrift war. Der Decoder musste genau über dem kleinen Chip sitzen, der jedem Bewohner am Tag seiner großen Zeremonie dort unter die Haut gesetzt wurde. Die Kontrolleure interessierten sich aber kaum für ihn. Ihre Blicke klebten an Crockie. Der trippelte von einem Bein aufs andere, wie ein Erstklässler, der mal muss.
- 15
- 20

Z

Visage:
Gesicht
(abwertend)

„Tut mir echt leid, hab voll vergessen, ihn nach der Dusche wieder anzulegen, und wir sind tierisch spät dran“, nuschelte er. Er zeigte seinen nackten Unterarm. Kein Decoder. Natürlich nicht. Der steckte schließlich in seiner Unterhose.

Der Anführer holte sein Lesegerät raus. „Name?“

Dabei rutschte sein Jackett zur Seite und Jackson sah die schwarze kugelsichere Weste darunter, auf der ein kleines, dunkelrotes Z prangte. Das Zeichen der Abteilung Z. Jackson wurde flau im Magen. Über diese Abteilung wurde in der City einiges gemunkelt. Wenn sie ausrückte, musste man angeblich mit allem rechnen. Entwischt war der Abteilung Z noch nie jemand, hieß es. Warum holte Crockie nicht den Decoder raus? Er würde eine Ermahnung kassieren, vielleicht ein paar Minuten Abbuchung, weil die Decoder entweder an den Arm oder nachts zu Hause in die Docking-Station gehörten, aber garantiert nicht dahin, wo er gerade bei Crockie steckte!

Sein Freund dachte jedoch nicht dran, das Gerät hervorzuholen. Und das war vielleicht auch besser so, dämmerte es Jackson. Die Typen durften auf keinen Fall den Decoder auslesen – wenn Crockie auf eigene Faust und ohne Jackson und Henk etwas davon zu sagen ihre Idee umgesetzt hatte. „Verdammt, Crockie!“, entfuhr es Jackson leise.

„Da wird dir fett was vom Konto abgebogen, Junge, das ist dir wohl klar!“, sagte der Kontrolleur. „Name?“

„Los!“ Crockie packte Jackson und riss ihn mit sich. [...]

„Schneller! Schneller!“, rief Crockie.

Dann knallte etwas. Steinchen spritzten neben Jackson auseinander. Wieder knallte es. „Verdammt, die schießen!“, keuchte Jackson.

Einen Decoder nicht vorzeigen zu können, wurde mit einer Strafe belegt, logisch. Aber schießen? Wer schoss auf zwei harmlose Schüler?

Eines war Jackson klar: Die Abteilung Z verstand wirklich keinen Spaß.



Jackson rutschte das Herz in die Hose. Er hätte sich am liebsten ergeben. Hände hoch und fertig. Aber Crockie dachte gar nicht daran. Er rannte auf die Blöcke im Kanal zu.

„Jackie, die meinen es ernst ...“

Jackson starrte ihn fassungslos an. Nur Crockie brauchte herumballernde Sicherheitsleute, um das zu verstehen. Es konnte nur einen Grund geben, warum sie es so ernst meinten. „Du hast das verdammte Ding doch nicht etwa aufgeschaltet, oder?“, stöhnte Jackson, als sie den Kanal erreichten.

„Tut mir leid, Jackson. Es ist so genial. Sie können uns nicht erwischen.“

„Sie *haben* uns gerade erwischt!“

Aber Crockie redete einfach weiter: „Ich muss nur noch einmal an die Kiste, wegen Henk. Ich hab vergessen, den ...“

Weiter kam Crockie nicht. Wieder knallte ein Schuss. Jackson zuckte zusammen. Crockie riss es ein Stück seiner Hose weg. Darunter klaffte eine heftig blutende Wunde. Jackson glaubte, den blanken Knochen sehen zu können.

Crockie schnappte nach Luft. „Jack ...“

Mehr hörte Jackson nicht mehr von seinem besten Freund. Crockie stolperte und stürzte in den Kanal. Er ging vor Jacksons Augen unter wie ein Stein.

„Crockie!“ Jackson versuchte, Crockies Mähne zu packen. Er erwischte sie nicht. Das Wasser färbte sich rot.

Crockie war sportlich. Er war ein Freak und er konnte die besten Ideen der Welt entwickeln. Nur eins konnte Crockie nicht: schwimmen.

Kiste (hier):
Crockies
Computer

Quelle: R. T. Acron: *Ocean City – Jede Sekunde zählt*. 7. Aufl. München: dtv 2023, S. 10 – 13.

2.13



Verfasse eine Rollenbiografie von Jackson. Sammle zuerst Stichworte zu den Informationen in der Info-Box. Zur Vorbereitung helfen dir auch folgende Fragen. Einige kannst du mit den Informationen aus den Texten 1 bis 3 beantworten, für andere brauchst du deine Fantasie.

- Interessierst du dich für Politik? Bist du engagiert? Welche gesellschaftlichen Probleme beschäftigen dich am meisten? Bist du mit der Gesellschaft, in der du lebst, zufrieden?
- Wie stellst du dir deine Zukunft vor?
- Was ist im Moment dein größtes Problem?



Info-Box

Rollenbiografie

In einer Rollenbiografie spricht eine **literarische Figur** über sich selbst, also in der **Ich-Form**. Du musst beim Schreiben in die Rolle der Figur schlüpfen. Eine Rollenbiografie enthält:

Fakten:

- | | | |
|---------------------|-------------------------------|----------------------|
| ■ Name | ■ Wohnort(e), Land | ■ Aussehen |
| ■ Alter, Geschlecht | ■ Zeit, in der die Figur lebt | ■ besondere Merkmale |

Die Figur in ihrem Umfeld:

- | | | |
|------------------------|-----------------------------|--|
| ■ Beruf, Tätigkeit(en) | ■ Familie, Lebenssituation | ■ Freundinnen/Freunde, Beziehungen, Feinde |
| ■ Alltag und Freizeit | ■ Rolle in der Gemeinschaft | |

Persönlichkeit:

- | | | |
|---------------------|--------------------------|--------------------------------------|
| ■ Fähigkeiten | ■ Charaktereigenschaften | ■ Hoffnungen, Wünsche, Träume, Ziele |
| ■ Interessen | ■ Einstellungen, Werte | ■ Befürchtungen |
| ■ Stärken, Schwäche | ■ prägende Erlebnisse | |

Manchmal gibt es in einem literarischen Werk zu einzelnen dieser Punkte keine Information oder sie sind einfach nicht wichtig.

Die **Sprache** einer Rollenbiografie ist die Sprache der Figur. Eine Professorin spricht anders als ein 10-Jähriger ...

Das Tempus einer Rollenbiografie ist das **Präsens**.



2.14



Wie stellst du dir Ocean City vor? Erzeuge mit Hilfe eines KI-Tools ein Bild, aus der Perspektive von Jackson in Text 1 – Jackson sieht von einem Hochhaus auf die Stadt.

a) Lies dazu den folgenden So-geht's-Kasten.

So geht's

Tipps fürs Prompten (1)

Ein Prompt ist die Anweisung, die du einer KI gibst.

- Beginne mit dem **Thema**. Schreibe dieses Thema in eine Aufforderung, z. B. „Erzeuge ein Bild eines majestätischen Berges.“
Sei bereits hier sprachlich sehr genau, schreibe also z. B. nicht einfach „Berg“.
- Gib **allgemeine Merkmale** an, die für dich wichtig sind, bei einem **Bild, z. B.**
 - die Perspektive (z. B. Vogelperspektive, Normalperspektive, Froschperspektive),
 - den Standort der Betrachterin/des Betrachters,
 - den Stil (z. B. fotorealistisch, Manga, Fantasy, Retro, Graffiti),
 - die Atmosphäre und die Lichtverhältnisse (z. B. „im warmen, goldenen Licht eines Sonnenuntergangs“).
- Text z. B.**
 - den Stil (z. B. sachlich, emotional),
 - die Form (z. B. Liste, Dialog, Bericht, Gegenüberstellung),
 - die Zielgruppe,
 - die Länge.
- Bild: Bezeichne **Details** genau. Dafür brauchst du Nomen, z. B. „Gipfel“, „Berggrat“, „Baumgrenze“, „Gletscher“, „Kamm“, „Kar“, „Krater“, „Geröllhalde“.
- Bild: Nenne zusätzliche **Elemente**, die du im Bild haben möchtest, z. B. „Im Vordergrund sitzt ein Adler auf einem kleinen Felsblock.“
- **Beschreibe** sehr genau (siehe nächsten So-geht's-Kasten).

b) Sammle Material für deinen Prompt:

- Formuliere den 1. Satz: _____
- Notiere allgemeine Merkmale: _____

- Kreuze an, welche Atmosphäre herrschen soll:

☐ bedrohlich	☐ friedlich	☐ kalt
☐ chaotisch	☐ fröhlich	☐ romantisch
☐ clean	☐ futuristisch	☐ unbeschwert
☐ dramatisch	☐ geheimnisvoll	☐ warm
☐ düster	☐ harmonisch	☐ _____
- Nenne Details (nur Nomen): _____

- Nenne zusätzliche Elemente (nur Nomen): _____

- Teilt eure Notizen und ergänzt sie, wenn ihr passende Ideen erhaltet.

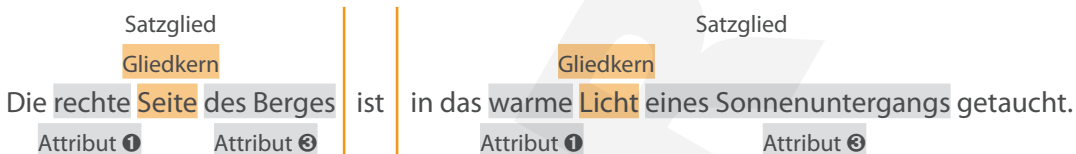
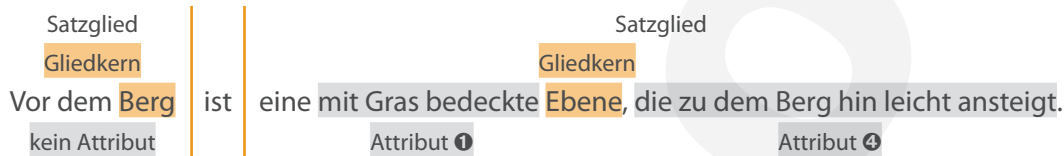
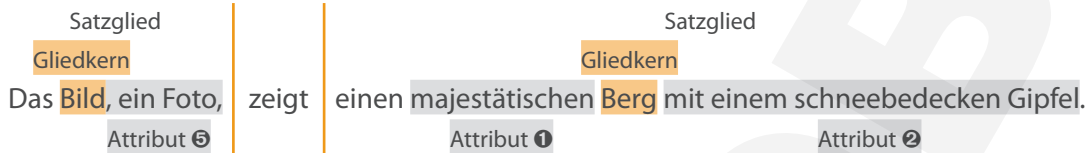
c) Lies den folgenden So-geht's-Kasten.

So geht's

Genauere Informationen liefern – mit Attributen (Wiederholung)

Mit Attributen kannst du Informationen sehr genau machen.

Attribute sind Teile von Satzgliedern. Aus grammatischer Sicht kann man sie weglassen (Weglassprobe), inhaltlich tragen sie aber oft die zentralen oder genauere Informationen.

Beispiele:

Attribute können aus einer Wortgruppe (auch nur ihrem Kern) oder einem V^{letzt}-Satz bestehen. Attribute können sowohl links als auch rechts des Gliedkerns stehen:

Linksattribute:

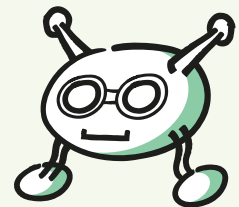
- Adjektivattribut (Adjektivgruppe ①)
- manchmal auch Namen, z. B. Das ist *Roberts* Hund.

Rechtsattribute:

- Präpositionalattribut (Präpositionalgruppe ②)
- Genitivattribut (Nominalgruppe im Genitiv ③)
- Attributsatz (V^{letzt}-Satz ④)
- Apposition (Nominalgruppe ⑤)



- d) Schreibe deinen Prompt, und zwar zuerst in ein Dokument. Formuliere mit Hilfe von Attributen so genau wie möglich.
- e) Tausche deinen Prompt mit einer Partnerin/einem Partner aus.
 - Überprüfe, ob der Prompt deiner Partnerin/deines Partners genau genug ist.
 - Mache Vorschläge, an welchen Stellen Attribute ergänzt werden sollen.
- f) Gib deinen Prompt ein. Deine Lehrerin/Dein Lehrer sagt dir, welches Tool du am besten verwendest.
- g) Stellt einander eure Bilder vor. Vergleicht Bild und Prompt. Beurteilt, wie genau die KI eure Anweisungen umgesetzt hat.



TT
S Attribute
G Attribute

DAS LEBEN IN DER ZUKUNFT



Lies Text 4.

2.15

Text 4:**Thomas Harding****Future History – 2033:
Fleischessen wird illegal**

Billy lebt im Jahr 2050 in London und befragt ihre Großmutter, wie es eigentlich zu den großen Veränderungen gekommen ist, die jetzt – also im Jahr 2050 – die Welt bestimmen: Nach der Klimakatastrophe im Jahr 2029 (dem großen SCHOCK) wird die Arbeit von Maschinen verrichtet, alle Menschen erhalten ein gesichertes Einkommen ohne Arbeit, die Politik auf der Welt wird von wenigen Superreichen bestimmt, die Sicherheitspolizei sorgt für Ordnung, damit niemand diese Ordnung gefährdet. Die Ernährung der Menschen wird umgestellt. Die Großmutter erzählt:

- 1 [...] am 26. September 2033 wurde es weltweit illegal, Fleisch zu essen. Der Verbrauch von Tierprodukten war schon seit Jahren zurückgegangen. Manche Leute waren aus
- 5 Gesundheitsgründen zu Vegetariern geworden. Zum Beispiel, weil das Verzehren von rotem Fleisch zu einem erhöhten Cholesterinspiegel führte. Andere fanden, dass die Aufzucht von Rindern, Schweinen und
- 10 Hühnern zu aufwändig war. Dass es nicht möglich war, genügend Fleisch für alle Erdenbewohner:innen zu produzieren und, dass es unfair wäre, wenn nur wenige den Luxus des Fleischessens genießen könnten.
- 15 Und noch mehr Menschen waren der Ansicht, dass es unmoralisch war, Tiere zu töten. Kühe, Fische, Schweine, Hühner und andere Tiere hätten ein Recht auf ein langes Leben in Gesundheit.
- 20 Und von hier aus war es nur noch ein kurzer Schritt zu der Überlegung, dass Menschen kein Recht hätten, Tieren ihre Produkte wie Milch, Eier oder Honig zu stehlen. Schon lange waren die Tage vorbei,
- 25 als eine Maschine aus Metall und Plastik an den Euter einer Kuh angelegt worden war, damit ein menschlicher Säugling ihre Milch trinken konnte.



- 30 Es gab noch immer Handtaschen, Handschuhe, Mäntel, Schuhe und Gürtel, die aus Tierhaut angefertigt waren, allerdings nur noch in den teuersten Luxusgeschäften. Schon seit zehn Jahren waren keine Medikamente mehr an Tieren getestet worden.
- 35 Und mittlerweile konnte man nicht-tierisches „Fleisch“ kaufen, das genauso gut aussah und schmeckte wie Fleisch, aber viel preiswerter war.
- 40 Zu Jahresbeginn 2033 verbrauchten oder nutzten nur noch 15 Prozent der Weltbevölkerung Tierprodukte. Ich muss bekennen, wir gehörten zu den 15 Prozent. Wir in unserer Familie hatten immer gern Fleisch gegessen. Nackensteaks, Roastbeef, hausgemachte Hamburger, Bratwurst, Coq au vin.
- 45 Alles sehr lecker. Allein der Gedanke daran lässt mir noch heute das Wasser im Mund zusammenlaufen.
- 50 Jacks Großvater war Metzger im Londoner Eastend, wie dessen Vater und Großvater zuvor. Die Kenntnisse, die man haben musste, um ein Tier fachgerecht zu töten, wurden wie ein Familiengeheimnis von Generation zu Generation weitergereicht. Es

Coq au vin
[koko'vẽ:]:
französisches
Geflügel-
gericht mit
Weinsoße

Metzger:
Fleischhauer

Inter-Spezies-Kommunikation:

Gespräch zwischen Menschen und anderen Lebewesen; hier: Menschen verstehen die Sprache der Tiere.

WP:

im Zukunftsroman „Future History“ das „Weltparlament“, eine globale Regierung

- 55 lag uns sozusagen im Blut. Wir verstanden die Argumente gegen das Fleischessen, aber wir waren auch der Meinung, dass Schlachten in Ordnung war, wenn die Tiere sorgfältig aufgezogen wurden und ihr Leben bis zum Schluss genießen konnten.
- 60 Für uns war Fleisch „bio“ und „natürlich“. Wozu waren wir denn mit einem Raubtiergebiss ausgestattet, wenn nicht, um Fleisch zu essen? Und gehörte die Tatsache, dass wir pflanzliche und tierische Nahrung zu uns nahmen, nicht zu den bezeichnenden Eigenschaften von uns Menschen? [...]
- 65 Zum Jahresende 2033 begann alles anders zu werden. Schon lange war bekannt, dass Tiere sehr wohl Schmerz empfinden, und dementsprechend hatten Metzger wie Jacks Familie Techniken des „humanen“ Tötens
- 70

entwickelt. Saubere und schnelle Techniken.

- 75 Doch jetzt, nach den dramatischen Fortschritten in der Inter-Spezies-Kommunikation, die an europäischen und asiatischen Universitäten erzielt worden waren, konnten Menschen es direkt von den Tieren selbst erfahren. In einem epochemachenden Dialog äußerte ein Schwein ungefähr diese Worte: „NICHT TOTMACHEN!“ Offenkundig empfanden Tiere Angst, bevor sie geschlachtet wurden. Das war sogar für die hartgesottensten Fleischesser zu viel. Schließlich, als deutlich wurde, wie sehr die Tiere vom Handel mit ihrem Fleisch traumatisiert waren, entschied das WP. Und so wurde Fleischverzehr illegal.
- 80
- 85 [...]
- 90

Quelle: Thomas Harding: Future History 2050. Dokumentation Florian Toperngpong. Aus dem Engl. v. Edmund Jacoby. 2. Aufl. Berlin: Jacoby & Stuart 2021, S. 100 – 103.

2.16



- a) „Wir verstanden die Argumente gegen das Fleischessen“, sagt die Großmutter. Führe die Argumente, die in Text 4 genannt werden, an.

- b) Besprecht in einer Gruppe, welche Folgen das Verbot, Fleisch zu essen, für die Tierwelt und das Zusammenleben von Mensch und Tier haben könnte. Berichtet danach in der Klasse.
- c) Lest in **Schulbuch Plus** nach, welche Folgen in „Future History“ beschrieben werden.



2.17



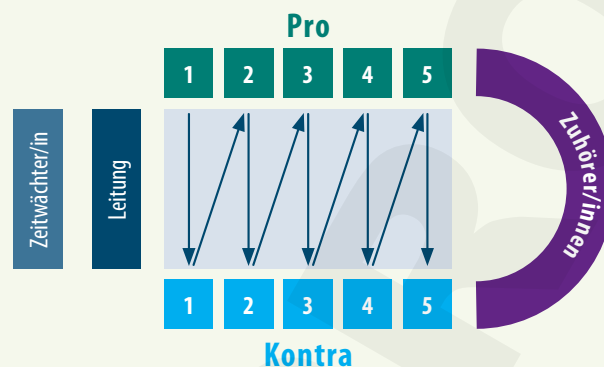
Stelle dir die folgende Situation vor: Im Jahr 2032 gibt es eine Diskussion über die Einführung des Fleischverbots – mit heftigen Diskussionen und Demonstrationen, sowohl für als auch gegen das Verbot, Fleisch zu essen. Bei einer dieser Demonstrationen werden Flugblätter von beiden Gruppen verteilt.

Gestalte **die beiden** gegnerischen Flugblätter – sie sollen die wichtigsten Argumente enthalten und die Leserinnen/Leser vom jeweiligen Standpunkt überzeugen. Finde originelle, witzige, kämpferische Formulierungen.

2.18



- Bildet etwa gleich große Gruppen, am besten von vier bis sechs Personen. Entscheidet euch, welche Gruppe für ein Fleischverbot und welche gegen ein Fleischverbot eintritt. Ihr braucht jedenfalls eine Pro- und eine Kontragruppe.
- Notiert in jeder Gruppe möglichst viele Argumente, die für eure Position sprechen. Überlegt euch auch Erklärungen zu den Argumenten (Beispiele, Veranschaulichungen).
- Bildet aus den Gruppen eine Pro- und eine Kontra-Debattiergruppe von je fünf Mitgliedern.
- Die beiden Debattiergruppen setzen sich an einem Tisch gegenüber. Das ist der Ausgangspunkt für eure Debatte.
- Seht euch die Rollen und die Regeln in **Schulbuch Plus** an.
- Führt die Debatte nach diesen Regeln durch.



2.19



Entscheide dich für einen der beiden Standpunkte aus 2.17 und 2.18. Verfasse dazu einen Blog-eintrag:

- Schreibe zuerst dein Schreibziel auf: „Mit meinem Text möchte ich erreichen, dass ...“ (ist nicht Teil des Blog-eintrags).
- Lege in deinem Blog-eintrag deine Gedanken dar und argumentiere. Schreibe auch, was gegen die Argumente des anderen Standpunkts spricht. Sprich deine Leserinnen/Leser persönlich an.

Info-Box

Blog

Ein Blog – eigentlich „Weblog“, „Logbuch im Netz“ – ist ein aktueller Eintrag auf der persönlichen Internet-Seite eines „Bloggers“/einer „Bloggerin“.

Im Unterschied zum Tagebuch ist ein Blog öffentlich und an Leserinnen/Leser, die „community“, gerichtet. Im Unterschied zu einer Zeitung oder anderen Informationsmedien ist ein Blog persönlich und nicht zur Objektivität verpflichtet.

Ein Blog kann persönliche Gedanken zu verschiedenen aktuellen Themen, Meinungen, aber auch Erzählungen von lustigen, ärgerlichen usw. Ereignissen enthalten. Oft sind Bilder, kurze Videos und Links dabei.

Die Leserinnen/Leser können in einem Blog auch angesprochen, um ihre Meinung und ihre Reaktionen gefragt werden, die sie dann auf derselben Seite veröffentlichen („posten“) können.

Blogs werden oft von Prominenten, Expertinnen/Experten oder Influencerinnen/Influencern geführt, aber im Prinzip kann jede/jeder einen Blog führen.

2.20



Wählt eine Methode, einander Rückmeldung zu euren Blogbeiträgen zu geben (Aufgabe 2.19). Ihr könnt zum Beispiel folgende Gesichtspunkte wählen:

- Kann man mit diesem Text das Schreibziel erreichen? Inwiefern (nicht)?
 - eigene Argumentation
 - Entkräftung der Gegenargumente
 - Miteinbeziehung der Leserinnen/Leser
- Gebt einander Rückmeldung.

WAS WERDEN WIR ESSEN?

2.21



a) Lies den folgenden So-geht's-Kasten.

So geht's

Die 5-Schritt-Lesemethode

Die 5-Schritt-Lesemethode ist eine Methode, Texte – vor allem längere oder schwierigere – gründlich zu verstehen. Du wendest sie an, wenn du nicht nach einzelnen Informationen suchst, sondern einen Text komplett verstehen sollst.

Du verwendest dabei Lesetechniken, die du bereits kennst. Eine neue Lesetechnik kommt hinzu. Wähle Lesetechniken aus, die für den jeweiligen Text passen.



Was?	Wie?
Schritt 1: Überfliegen	■ Lesetechnik „Den Text überfliegen“. Achte auf Titel, Vorspann, den Anfang von Abschnitten, Zwischenüberschriften, Hervorhebungen, Bilder.
Schritt 2: Vorwissen aktivieren	■ Lesetechniken „Was weiß ich bereits?“ und „An den Text Fragen stellen“. W-Fragen sind besonders nützlich.
Schritt 3: Genau lesen	■ Lies Absatz für Absatz. Markiere Schlüsselwörter (sparsam!). ■ Kläre Unbekanntes: Lesetechnik „Aus dem Zusammenhang erschließen“ oder Unbekanntes nachschlagen. ■ Lesetechniken „Sich ein Bild machen“, „Den Text erweitern“: Manchmal sind in Texten kaum Beispiele oder Erklärungen vorhanden. Finde selbst Beispiele, um die Information anschaulicher zu machen. ■ Kennzeichne Stellen, – an denen deine Fragen beantwortet werden, – die du für besonders wichtig hältst.
Schritt 4: Zusammenfassen	■ Fasse Abschnitt für Abschnitt in eigenen Worten zusammen: Lesetechniken „Zwischenüberschriften einfügen“ und „Den Text reduzieren“. ■ Bei längeren Texten helfen Exzerpt und Zusammenfassung.

Schritt 5:
Zurückblicken

- Gib die wichtigsten Inhalte mit Hilfe der Zwischenüberschriften wieder. Beantworte dabei die Fragen aus Schritt zwei – oder stelle fest, dass sie der Text nicht beantwortet.
- Tausche dich mit anderen über den Inhalt des Texts aus, wenn du dazu die Möglichkeit hast.

Solltest du dich an einzelne Lesetechniken nicht mehr erinnern können, kannst du in **Schulbuch Plus** nachlesen, wie du sie anwendest.



b) Ordne die folgenden Erklärungen den Schritten im So-geht's-Kasten zu.

Wozu?

Um dich zu orientieren, worum es in dem Text gehen könnte. Du machst dein Hirn bereit.

Schritt _____

Wozu?

Um zu den wesentlichen Aussagen – auch pro Abschnitt – zu kommen.

Schritt _____

Wozu?

Um das Neue gut aufnehmen zu können, machst du dir bewusst, was du zu dem Thema bereits weißt. Und um deine Aufmerksamkeit zu lenken.

Schritt _____

Wozu?

Um dir die Hauptaussagen bewusst zu machen und was du an Neuem erfahren hast.

Schritt _____

Wozu?

Um dafür zu sorgen, dass du den Text gründlich verstehst.

Schritt _____



Lies den folgenden Text mit Hilfe der 5-Schritt-Lesemethode.

1. Schritt 1: Überfliege den Text.
Notiere danach, worum es in diesem Text gehen könnte.
2. Schritt 2: Notiere a) was du über dieses Thema bereits weißt, b) Fragen, auf die du Antworten erwartest.
3. Schritt 3: Lies den Text genau. Bearbeite dazu die Aufgaben unter dem Text.

2.22

Text 5:

Till Hein

Koch mir die Medusensuppe!

Forscher empfehlen, Quallen als „Superfood“ zu verspeisen. Kann man damit das Klima retten?

1 Die Strände Liguriens oder der Toskana, Sanremo bis La Spezia: Rund 2,8 Millionen Österreicherinnen und Österreicher zieht es jedes Jahr nach Italien, viele planen gerade ihren Sommerurlaub. Doch wer malerische Strände und glasklares Wasser suchte, wurde vergangenen August enttäuscht: Tonnenweise trieben Quallen dort, an der ligurischen Küste, an der Oberfläche. Viele Zeitungen schrieben von einer regelrechten „Invasion“ dieser Glibbertiere. [...]

5 Nicht nur deswegen untersuchen internationale Forschungsteams gerade, ob sich Quallen auch als Gaumenschmaus eignen – und Salzwasserpflanzen gleich mit dazu. Denn auch Algen werden zunehmend zur Plage. Unzählige landen an Stränden, vergangenen Sommer zum Beispiel bei Venedig, in der Karibik und auf Fuerteventura. Sie verbreiten Gestank – und Treibhausgase. Wenn Algen verrotten, setzen sie Kohlendioxid und Methan frei. Das heizt den Klimawandel an.

10 Erste Studien, etwa in der Fachzeitschrift European Food Research and Technology, legen eines nahe: Der Verzehr von Quallen und Algen ist nicht nur sinnvoll, sondern auch gesund. Zeitschriften wie National Geographic schreiben bereits vom „neuen Superfood aus dem Meer“.

15 Quallen bestehen zu rund 97 Prozent aus Wasser. „Aber ihre Trockenmasse hat ein sehr interessantes Nährwertprofil“, weiß Holger Kühnhold, Forscher am Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung in Bremen. Sie enthalten zum Beispiel lebenswichtige Aminosäuren, Omega-3-Fettsäuren und entzündungshemmende Substanzen. Und so stellt sich die berechnete Frage: Wieso sollte man die glibbrigen Meeresbewohner nicht einfach essen?

20 Zumindest ökologische Gründe sprechen dafür: Für das Jahr 2050 sagen Demografen eine Weltbevölkerung von bis zu zehn Milliarden Menschen voraus. Um diese zu ernähren, benötigen wir bis zu 60 Prozent mehr Lebensmittel als heute. Aber protein-



Spiegeleiqualle

reiches Fleisch hat eine katastrophale Umweltbilanz, Getreide wird immer teurer – und in den Meeren tummeln sich weniger Speisefische.

Die Nahrungskette ist aus dem Gleichgewicht: Der Mensch hat Thun- und Schwertfische überfischt. Weil sie die klassischen Fressfeinde von Nesseltieren sind, steigt deren Zahl. Und auch der Klimawandel trägt seinen Teil bei: Noch nie waren die Wassertemperaturen im Mittelmeer so hoch wie im vergangenen Sommer: Mitte August 2024 maßen Forschende vom Institut für Meereswissenschaften (ICM) in Barcelona eine mittlere Oberflächentemperatur von 28,9 Grad. Das wiederum gefällt Mikroalgen, einer wichtigen Nahrungsquelle für Quallen. [...]

Gründe fürs Aufessen von Quallen gibt es also genug. Doch geht das überhaupt? „Alle Quallen enthalten Gifte und müssen behandelt werden, bevor sie verzehrt werden können“, sagt die Biologin Antonella Leone vom Lebensmittelforschungsinstitut Istituto di Scienze delle Produzioni Alimentari (CNR-ISPA) im italienischen Lecce. Bei einigen Arten reicht es aber aus, die Tiere in eine spezielle Marinade einzulegen. Bei anderen lassen sich die Gifte durch Waschen, Kochen oder Kälteschock unschädlich machen.

In Ländern wie Japan, China, Thailand und Malaysia nutzen die Bewohner bereits mehr als 30 Quallenarten kulinarisch, zum

Ligurien, Toskana:
Regionen in Italien

Sanremo, La Spezia:
italienische Küstenstädte

Invasion: wenn eine Armee in ein anderes Land eindringt und es besetzt

proteinreiches Fleisch:
die häufigsten Fleischsorten enthalten viel Protein (Rind-, Schweine-, Geflügelfleisch), ebenso Fisch

Demograf:
Wissenschaftler, der sich mit der Bevölkerungsentwicklung beschäftigt



Essbare Algen

Beispiel in Suppen oder Salaten. In Europa löst aber bereits die Vorstellung des Verzehrs Ekelgefühle aus. Im Rahmen des Projekts „GoJelly“ (einer Kooperation des

85

CNR-ISPA sowie 14 weiterer Forschungseinrichtungen) wollen Fachleute Quallen-Essen attraktiver machen. Die EU hat sechs Millionen Euro Fördergelder bewilligt. „Ein origineller Ansatz sind zum Beispiel Quallen-Chips“, sagt der Meeresforscher Kühnhold. [...] Das Prinzip ist einfach: Man legt die Glibbertiere in hochprozentigen Alkohol ein. „Dadurch ballen sich ihre Proteine zusammen, gleichzeitig wird ihnen Wasser entzogen – und sie schrumpfen zu hauchdünnen Scheiben, die dann zusammenhalten“, erklärt Vilgis. Anschließend muss man die Quallenscheiben nur noch trocknen und würzen. Der Alkohol

90

95

100

verdampft dabei vollständig. [...]

Der Meeresbiologe Holger Kühnhold mahlt gefriergetrocknete Quallen zu einem feinen Pulver, das sich allerlei Speisen als Bindemittel untermischen ließe – und so zum Beispiel Gelatine aus Knochen, Haut oder Knorpeln von Säugetieren ersetzen könnte. Die Biologin Antonella Leone aus Lecce wiederum hat die hohe Kochkunst im Auge. Gemeinsam mit italienischen Sterneköchen veröffentlichte sie ein Kochbuch mit Rezepten für „Quallen auf Joghurt mit Lampascione-Zwiebeln und Puntarelle“ oder „Mediterrane Medusen-Suppe“.

105

110

115

Und die kulinarische Quallen-Liebe geht noch weiter: Fachleute forschen bereits daran, solche Tiere künftig nicht mehr nur aus dem Meer zu fischen, sondern auch an Land zu züchten.

Quelle: Falter, 9/2025, S. 51 – 52.

mediterran:
das Gebiet des Mittelmeeres, die angrenzenden Länder

4. Schritt 3: Hier findest du Beispiele, wie du verschiedene Lesetechniken einsetzen kannst:

■ „Aus dem Zusammenhang erschließen“:

- Erschließe, was mit „Medusensuppe“ im Titel gemeint ist.
- Erschließe, womit „kulinarisch“ (Z. 81, 115) zu tun haben könnte.
- Was muss „Lecce“ [ˈlettʃe] sein (Z. 73)?
- Was ist Gelatine (Z. 106)?

■ „Den Text reduzieren“: Z. 42 – 51 und Z. 66 – 78: Nimm einen Bleistift und streiche so viel, dass die wichtigste Aussage des jeweiligen Absatzes übrig bleibt.

■ „Den Text erweitern“: Erkläre den Satz in Z. 47 – 51 („Aber proteinreiches Fleisch ...“), führe Beispiele an. Tipp: Besonders erklärungs-würdig ist „katastrophale Umweltbilanz“.

5. Schritt 4: Füge vor folgenden Zeilen passende Zwischenüberschriften ein: 12, 31, 42, 52, 66, 79, 90, 102.

6. Schritt 5:

- Beantworte deine Fragen aus Schritt 2. Nenne die Fragen, die von dem Text nicht beantwortet werden.
- Gib die Hauptaussagen des Texts wieder.
- Sprich mit anderen über den Inhalt des Texts. Was hältst du davon, was halten andere davon? Habt ihr schon Erfahrungen gemacht, die mit dem Inhalt des Texts etwas zu tun haben?



Gegrillte Heuschrecken

2.23



😊 und 😊😊😊😊😊

Höre ein Interview mit einem Ernährungsexperten. Er fordert, dass wir unsere Ernährungsweise komplett umstellen. Mache dir Notizen zu diesen Fragen:

1. Was ist laut dem Experten für unsere Ernährungsweise charakteristisch?
2. Welche negativen Folgen hat laut dem Experten unsere Ernährungsweise?
3. In welche Richtung sollte sich unsere Ernährungsweise verändern?

Projekt: Was wir morgen essen werden

- Was: Es gibt verschiedene Vorschläge, wie wir unsere Ernährung umstellen sollen. Stellt solche Vorschläge vor.
- Ziel: ein Thema erarbeiten und andere informieren
- Wie: Recherche und eine Präsentation erstellen
- Wer: Einzel- und Gruppenarbeit: Bildet Gruppen von vier oder fünf Personen. Jede/Jeder erarbeitet ein Thema und präsentiert das Thema den anderen Gruppenmitgliedern.
Die Gruppe wählt eine Präsentation aus, die im Plenum gehalten wird.
- Themen, die Ihr wählen könntet:
 - Fleisch aus dem Labor
 - Analogkäse
 - Essen aus dem 3D-Drucker
 - Insekten als Nahrungsmittel
 - Würmer als Nahrungsmittel
 - Algen und Seetang als Nahrungsmittel
 - Bohnen, Hülsenfrüchte und Nüsse
 Ihr könnt auch andere, verwandte Themen wählen, wenn sie mit der Ernährung in der Zukunft etwas zu tun haben, z. B.
 - Slow Food
 - vegane Ernährung



Ablauf:

1. Wählt in der Gruppe je ein Thema für jedes Gruppenmitglied aus. Jedes Thema kann in einer Gruppe nur einmal vorkommen.
2. Vereinbart einen Zeitplan, inklusive Präsentationsterminen.
3. Jede/Jeder erarbeitet sein Thema inhaltlich. Folgende Punkte sollen enthalten sein:
 - Beschreibung des jeweiligen Nahrungsmittels (z. B. Mehlwürmer)
 - Warum dieses Nahrungsmittel?
 - Produktion des Nahrungsmittels
 - Verarbeitung des Nahrungsmittels: Wie kann man es essen?
 - Probleme?
 - Persönliche Haltung zu diesem Nahrungsmittel.
 Beachtet die Tipps zum Recherchieren in Modul 1.
4. Jede/Jeder erstellt seine Präsentation mit Medienunterstützung (PowerPoint). Die Präsentation hat eine Dauer von höchstens 10 Minuten.
5. Präsentation in der Gruppe.
6. Stimmt euch in der Klasse ab, welche Themen es in der Gruppe gibt.
7. Jede Gruppe wählt eine Präsentation aus, die im Plenum gehalten wird. Jedes Thema soll im Plenum nur ein Mal vorkommen.

ALLE SATZGLIEDER

Subjekt, Objekte, Adverbiale – und das Prädikativ

2.24



Untersucht, aus welchen Satzgliedern die folgenden Sätze bestehen. Geht so vor:

1. Macht den Vorfeldtest. So findet ihr heraus, welche Teile überhaupt Satzglieder sind.
2. Löst danach die Sätze im Strahlenmodell auf. So stellt ihr die Satzglieder übersichtlich dar.
Vorlagen für das Strahlenmodell findet ihr in **Schulbuch Plus**.

Beispiel: Unsere Ernährung beruht schon lange auf einem übermäßigen Fleischkonsum.

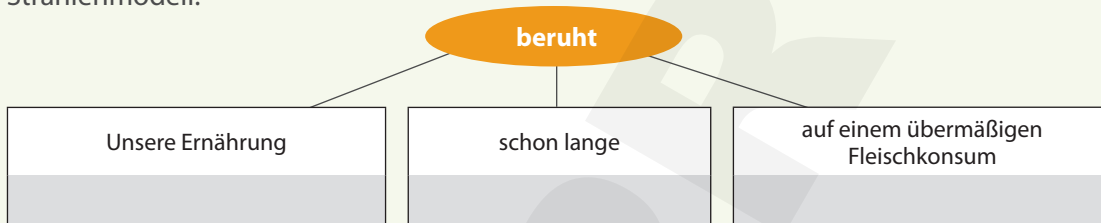
Vorfeldtest:

Unsere Ernährung beruht schon lange auf einem übermäßigen Fleischkonsum.

Schon lange beruht unsere Ernährung auf einem übermäßigen Fleischkonsum.

Auf einem übermäßigen Fleischkonsum beruht unsere Ernährung schon lange.

Strahlenmodell:



1. Ein Zehntel der Weltbevölkerung ist der Gefahr des Hungers ausgesetzt.
2. Wegen der Überfischung waren mehrere Fischarten beinahe ausgerottet.
3. Die Produktion unserer Nahrungsmittel führt zu einem enormen Wasserverbrauch.
4. Der weltweite Fleischkonsum ist hoch.
5. Die Fischerei hat in der Vergangenheit zu viele Fische aus den Weltmeeren entnommen.
6. Gemüse und Hülsenfrüchte werden immer wichtiger.
7. Wir müssen einer nachhaltigen Ernährung mehr Aufmerksamkeit schenken.



2.25

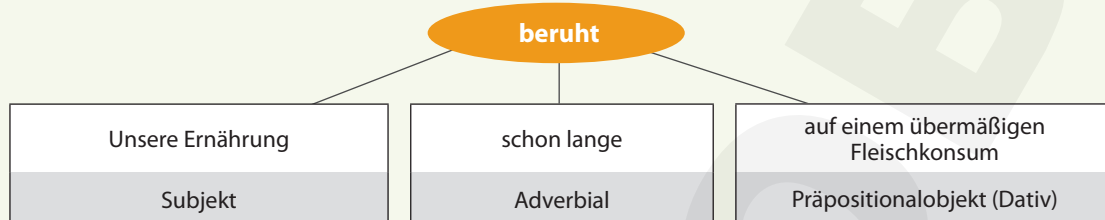


Studiert die Info-Box unten. Das meiste sollte euch bekannt sein ...

Bestimmt danach die Satzglieder der Sätze in 2.24. Schreibt die Bezeichnungen in die grauen Felder im Strahlenmodell.

Gebt bei Objekten auch den Kasus an.

Beispiel:



Info-Box

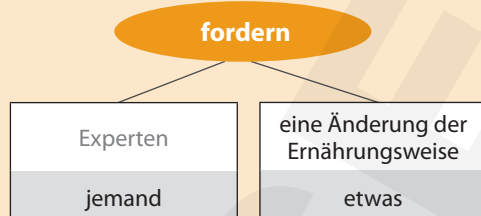
Satzglieder – ein Überblick

Satzglieder sind die Bausteine eines Satzes. Welcher Teil eines Satzes ein Satzglied ist, stellst du am besten mit dem **Vorfeldtest** fest: Was in einem V2-Satz im Vorfeld stehen kann, ist genau ein Satzglied.

Welche Satzglieder ein Satz braucht oder haben kann, hängt vom Verb ab.

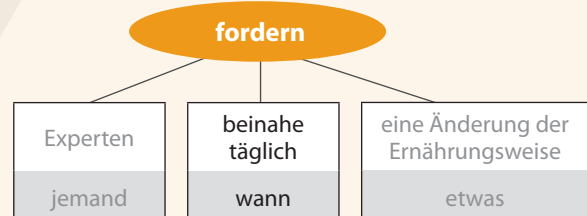
Das Verb

fordert bestimmte Satzglieder, damit die **Information** grammatisch **vollständig** ist (= **Ergänzungen**).



„Fordern“ fordert zwei Ergänzungen.

lässt bestimmte Satzglieder zu, damit man **zusätzliche Informationen** geben kann (= **Angaben**).



„Fordern“ lässt z. B. die zusätzliche Information „Wann?“ zu.

Ergänzungen sind (in den meisten Fällen):

Subjekt: Ergänzung im **Nominativ**:
In Europa löst *die Vorstellung, Quallen zu essen*, Ekel aus.

du-Probe: Mache aus dem Satz einen du-Satz.
Was du mit „du“ ersetzt, ist das Subjekt.

Objekte: Ergänzungen in den anderen Kasus:

Akkusativobjekt:
In Europa löst die Vorstellung, Quallen zu essen, *Ekel* aus.

dir/dich-Probe:
Das Akkusativobjekt lässt sich durch „dich“ ersetzen.

Dativobjekt:
Weniger Fleisch zu essen, hilft *dem Klima*.

Das Dativobjekt lässt sich durch „dir“ ersetzen.

Genitivobjekt:

Forscherinnen und Forscher
belehren uns *eines Besseren*.

Sehr selten.

dessen/deren-Probe

Präpositionalobjekt:

Quallen bestehen vor allem
aus Wasser.

Präposition + Nominalgruppe. Die Präposition kann man nicht beliebig austauschen, weil genau diese Präposition vom Verb gefordert wird (z. B. „bestehen *aus* ...“). Die Präposition legt den Kasus fest (dir/dich-Probe).

Prädikativ: Ergänzung der Verben **bleiben**, **sein** und **werden** („sein“ und „werden“ sind hier keine Hilfsverben, sondern die einzigen Verben im Satz).
Quallen sind *glibbrige Meeresbewohner*.
Solche Nahrungsmittel bleiben *sehr gewöhnungsbedürftig*.
Algen werden *zur Plage*.

Angaben sind

Adverbiale: *In manchen Ländern* werden Quallen *heute schon* gegessen.
Sehr schnell haben Quallen die Wasseroberfläche *wie ein Teppich* bedeckt.
Wegen der steigenden Wassertemperaturen vermehren sich Quallen *rasant*.
Solche Adverbiale kann man weglassen, ohne dass der Satz grammatisch unvollständig wird (Weglassprobe), z. B.:
~~*Wegen der steigenden Wassertemperaturen*~~ vermehren sich Quallen *rasant*.
→ Quallen vermehren sich.
Manche Verben fordern als **Ergänzung** ein Adverbial. Dann ist das Adverbial eben keine (zusätzliche) Angabe, sondern eine (notwendige) Ergänzung, z. B.: Sie wohnen *in Salzburg*. („Wohnen“ fordert eine Ergänzung mit einer Präposition.)
Das Adverbial erkennst du hier daran, dass die Präposition austauschbar ist: Sie wohnen *in Salzburg/bei Salzburg/hinter Salzburg/vor Salzburg*.
Bei einem Präpositionalobjekt wäre die Präposition nicht austauschbar. Das unterscheidet das Adverbial von einer Präpositionalgruppe.



Das Prädikativ ist jenes Satzglied, das ihr bisher wahrscheinlich nicht gekannt habt. Untersucht, was für ein Prädikativ typisch ist:

- a) Stellt fest, welche Form ein Prädikativ haben kann. Ordnet die richtige Möglichkeit zu (in Modul 3 lernt ihr eine weitere Möglichkeit kennen).

Erinnert euch: Eine Wortgruppe kann auch nur aus ihrem Kern bestehen, z. B. eine Adjektivgruppe kann nur aus einem Adjektiv bestehen.

Pass auf, dass du die Begriffe nicht verwechselst: Das Adverb ist eine Wortart, das Adverbial ist ein Satzglied.
Das Prädikat, das sind die verbalen Teile eines Satzes – du weißt: die Verbfelder ... 😊.
Das Prädikativ dagegen ist ein Satzglied.



2.26

1. Alle bleiben *bei ihrer Meinung*.
2. Die Unterschiede sind *sehr groß* gewesen.
3. Lena wird *Veganerin*.
4. Sein Vorschlag ist eine *echte Herausforderung*.
5. Sie bleibt ihren Grundsätzen *treu*.
6. Wir sind *bei ihnen*.

N Nominalgruppe
P Präpositionalgruppe
A Adjektivgruppe

b) Stellt fest, in welchem Kasus ein Prädikativ – im Unterschied zu einem Objekt – steht. Wendet Proben an.

An diesen Sätzen könnte ihr beobachten, was in der Info-Box steht: Prädikative sind Ergänzungen der Verben „bleiben“, „sein“ und „werden“.

Objekte
Er kennt einen berühmten Sänger.
Sie hilft einer berühmten Malerin.
Wir haben gute Freunde.

Prädikative
Er ist ein berühmter Sänger.
Sie wird eine berühmte Malerin.
Wir bleiben gute Freunde.



Wozu brauchen wir eigentlich Kasus?

2.27



Untersucht, wodurch in einem Satz mit den gleichen Wörtern verschiedene Bedeutungen entstehen. Vergleicht Deutsch und Englisch. Achtet besonders darauf, was sich in den Sätzen verändert.

Deutsch
Wörter: Hund sehen Mann
Der Hund sieht den Mann. Den Hund sieht der Mann.
Wörter: Hund helfen Frau
Der Hund hilft der Frau. Dem Hund hilft die Frau.
Bedeutung des Satzes entsteht durch die Wortbedeutung und

Englisch
Wörter: dog see man
The dog sees the man. The man sees the dog.
Wörter: dog help woman
The dog helps the woman. The woman helps the dog.
Bedeutung des Satzes entsteht durch die Wortbedeutung und





a) Lest die folgende Info-Box. Bearbeitet danach die Aufgaben darunter.

Info-Box

Rollen in einem Satz

Stellt euch vor, ein Satz ist eine Szene auf einer Bühne. Dafür ist nötig:

- Regisseur: gibt die Basics vor; bestimmt, wer mitspielen muss und wer mitspielen darf. Das ist das **Prädikat**.
- Mitspieler: Sie können folgende **Rollen** haben:
 - Hauptakteur: löst aus, was vor sich geht oder dargestellt wird; kontrolliert die Situation; hat eine Absicht.
 - Betroffener: ist nicht aktiv, sondern vom Vorgang oder der Darstellung „nur“ betroffen; passiv; wird im Passivsatz zum Subjekt.
 - Empfänger: erhält etwas, profitiert von etwas; ihm kommt etwas zugute; vielleicht wird ihm auch Schaden zugefügt.

Das sind nicht alle denkbaren Mitspieler und Rollen, aber die wichtigsten.

b) Untersucht, welche Rolle die Satzglieder in den folgenden Sätzen jeweils übernehmen. Schreibt „H“(auptakteur), „B“(etroffener) und „E“(mpfänger) über das jeweilige Satzglied. Begründet eure Entscheidungen.

H E B

Beispiel: Mein Freund empfahl mir einen neuen Haarschnitt.

Erläuterung: mein Freund: löst aus, was vor sich geht

mir: erhält etwas, nämlich eine Empfehlung

einen neuen Haarschnitt: betroffen, passiv (er wird empfohlen)

1. Der Hund sieht den Mann.
2. Der Hund vertraut seinem Besitzer.
3. Sie stellten der Bevölkerung viele unangenehme Fragen.
4. Der Polizist stellt einen Strafzettel aus.
5. Der LehrerIn erzählen die Schülerinnen/Schüler die unglaublichesten Geschichten.
6. Die heutige Spendenaktion dient einer guten Sache.
7. Dem Angeklagten konnte das Gericht nichts beweisen.

c) Überprüft anhand der Sätze unter b), welchen Kasus die Rollen tragen. Ergänzt danach die Info-Box auf der nächsten Seite.



Info-Box

Wozu wir Kasus brauchen

Nominalgruppen haben von vornherein keinen **bestimmten** Kasus. In einem Satz bekommen sie einen und damit eine Funktion im Satz (also z. B. Subjekt oder Objekt). Die drei wichtigsten Rollen stehen üblicherweise in folgenden Kasus:

Hauptakteur: _____

Betroffener: _____

Empfänger: _____

Wir brauchen also Kasus, damit Nominalgruppen in einem Satz eine bestimmte Rolle übernehmen und so Bedeutung erzeugen können.

TT G
semant. Rollen

d) Erklärt den letzten Satz in der Info-Box mit Hilfe der Sätze in 2.27.

SATZGRENZENKOMMAS RICHTIG SETZEN

2.29



Entscheidet, aus welchen Satzformen die folgenden Sätze bestehen. Kreuzt dazu die richtige der angegebenen Möglichkeiten an.

Studiert den So-geht's-Kasten auf der folgenden Seite, wenn ihr beim Erkennen von Satzformen nicht sicher seid.

Geht so vor:

1. Kennzeichnet die finiten Verben.
2. Findet die Satzklammern.
3. Zeichnet die Satzgrenzen mit einem senkrechten Strich ein.

1. Manche Leute waren aus Gesundheitsgründen zu Vegetariern geworden.

- ☐ V2-Satz ☐ V_{letzt}-Satz ☐ V2-Satz + V_{letzt}-Satz

2. Andere fanden, dass die Aufzucht von Tieren zu aufwändig war.

- ☐ V_{letzt}-Satz + V_{letzt}-Satz ☐ V2-Satz + V_{letzt}-Satz ☐ V2-Satz + V2-Satz

3. Noch mehr Menschen waren der Ansicht, dass es unmoralisch war, Tiere zu töten.

- ☐ V2-Satz + V_{letzt}-Satz + V_{letzt}-Satz ☐ V2-Satz + V2-Satz ☐ V2-Satz + V_{letzt}-Satz

4. Schon lange waren die Tage vorbei, als eine Maschine aus Metall und Plastik an den Euter einer Kuh angelegt worden war, damit ein menschlicher Säugling ihre Milch trinken konnte.

- ☐ V2-Satz + V2-Satz + V_{letzt}-Satz ☐ V2-Satz + V_{letzt}-Satz ☐ V2-Satz + V_{letzt}-Satz + V_{letzt}-Satz

5. Zu Jahresbeginn 2033 nutzten nur noch 15 Prozent der Weltbevölkerung Tierprodukte.

- ☐ V2-Satz + V_{letzt}-Satz ☐ V_{letzt}-Satz ☐ V2-Satz



6. Ich muss bekennen, wir gehörten zu den 15 Prozent.

- ☐ V2-Satz + V^{letzt}-Satz ☐ V2-Satz + V2-Satz ☐ V2-Satz

7. Die Kenntnisse, die man haben musste, um ein Tier fachgerecht zu töten, wurden wie ein Familiengeheimnis von Generation zu Generation weitergereicht.

- ☐ V2-Satz + V^{letzt}-Satz + V1-Satz ☐ V2-Satz + V2-Satz + V^{letzt}-Satz + V1-Satz ☐ V2-Satz + V^{letzt}-Satz + V^{letzt}-Satz

8. Wir verstanden die Argumente gegen das Fleischessen, aber wir waren auch der Meinung, dass Schlachten in Ordnung war, wenn die Tiere sorgfältig aufgezogen wurden und ihr Leben bis zum Schluss genießen konnten.

- ☐ V2-Satz + V2-Satz + V^{letzt}-Satz + V^{letzt}-Satz + V^{letzt}-Satz ☐ V2-Satz + V^{letzt}-Satz + V2-Satz + V^{letzt}-Satz ☐ V2-Satz + V2-Satz + V^{letzt}-Satz + V^{letzt}-Satz

So geht's

Sätze und Satzgrenzen erkennen

Das Wichtigste beim Setzen der Satzgrenzenkommas ist es, Satzgrenzen zu sehen. Das heißt, du musst sehen, wo ein Satz beginnt und wo er endet.

Überall dort, wo ein finites Verb ist, ist ein Satz. Gehe daher so vor:

1. Finde die finiten Verben.
2. Finde die Satzklammern.



- **V2- und V1-Satz:** Im linken Verbfeld steht das finite Verb, im rechten der Rest des Prädikats. Das rechte Verbfeld kann auch unbesetzt sein. Im Vorfeld (V2-Satz) steht ein Satzglied. Dort beginnt der Satz.

Der Satz **stammte** aus einem vergangenen Jahrhundert **X**.

Bezirk für Bezirk **hatten** die Menschen die City **ausgebaut**.

- **V^{letzt}-Satz:** Das Einleitewort (verschmolzenes Feld) und das finite Verb am Ende des rechten Verbfelds bilden die Satzklammer.

..., **auf dem** er sein ganzes bisheriges Leben **verbracht hatte**.

Infinitivsätze – ihr Kennzeichen ist „zu“ + Infinitiv – gelten als V^{letzt}-Sätze.

Celine streckte ihren Arm vor, **um** sich den Decoder anlegen **zu lassen**.

Auch wenn Sätze **unvollständig** sind, sind sie Sätze. Die fehlenden Teile lassen sich aus dem Zusammenhang ergänzen.

Amber Lucky **schüttelte** ihr goldgelbes Haar vor Lachen | und | **kündigte** die Hymne der City an.
vollständiger Satz K-Feld unvollständiger Satz
(„Amber Lucky“ / „sie“ kann man ergänzen.)

TT G Satzformen

2.30



Woran könnt ihr euch beim Satzgrenzenkomma noch erinnern? Erklärt die Kommasetzung in den Sätzen in 2.29.

So geht's

Satzgrenzenkommas richtig setzen

Mit folgendem **Grundsatz** liegst du immer richtig (Ausnahme unten):

	Komma	kein Komma
zwischen verschiedenen Satzformen (V2, V ^{letzt} , V1)	ja	-----
zwischen gleichen Satzformen	ja	wenn eine Konjunktion der und/oder-Gruppe zwischen den Sätzen steht

Dieser Grundsatz

- gilt auch bei unvollständigen Sätzen,
- ist keine Regel, aber du liegst damit praktisch immer richtig.

Dummerweise gibt es eine Ausnahme bei einem komplizierten Satzbau. Sieh dir dieses Beispiel an: Sie glaubten, dass es gesund sei, und bissen hinein.

„Und“ zählt immer etwas auf, hier zwei gleiche Sätze, nämlich V2-Sätze („glaubten“, „bissen hinein“). Wenn eine solche Aufzählung von einem anderen Satz unterbrochen wird – „dass es gesund sei“ (V^{letzt}-Satz) –, dann braucht man ein Komma.



Info-Box

Konjunktionen der und/oder-Gruppe

- und, sowohl – als auch, weder – noch, sowie
- oder, entweder – oder, beziehungsweise

2.31



Studiert den So-geht's-Kasten oben. Beweist danach, dass an den gekennzeichneten Stellen

- a) ein Satzgrenzenkomma bzw.
- b) kein Satzgrenzenkomma gesetzt werden muss.

(Übrigens: Alle nicht gekennzeichneten Kommas sind keine Satzgrenzenkommas.)

1. Es gab noch immer Handtaschen, Handschuhe, Mäntel, Schuhe und Gürtel, die aus Tierhaut angefertigt waren, allerdings nur noch in den teuersten Luxusgeschäften. Schon seit zehn Jahren waren keine Medikamente mehr an Tieren getestet worden. Und mittlerweile konnte man nicht-tierisches „Fleisch“ kaufen, das genauso gut aussah und schmeckte wie Fleisch, aber viel preiswerter war.
2. Jackson schob den Ärmel seines Shirts hoch und zeigte seinen Decoder, der das Handgelenk fest umschloss, so wie es Vorschrift war. Der Decoder musste genau über dem kleinen Chip sitzen, der jedem Bewohner am Tag seiner großen Zeremonie dort unter die Haut gesetzt wurde. Die Kontrolleure interessierten sich aber kaum für ihn.

Die Kommaeregeln sind um einiges komplizierter als im So-geht's-Kasten. Da gibt es Muss- und Kann-Bestimmungen. Wetten, dass du sie nicht lernen willst? – Eben. Also: Sauge den Grundsatz im So-geht's-Kasten auf.



FREMDWÖRTER RICHTIG SCHREIBEN (1)



a) Höre ein Diktat von Fremdwörtern, die in diesem Modul vorkommen. Schreibe nur das Wort auf, das wiederholt wird.



2.32



- | | | |
|----------|-----------|-----------|
| 1. _____ | 6. _____ | 11. _____ |
| 2. _____ | 7. _____ | 12. _____ |
| 3. _____ | 8. _____ | 13. _____ |
| 4. _____ | 9. _____ | 14. _____ |
| 5. _____ | 10. _____ | 15. _____ |

b) Vergleiche deine Lösung mit der einer Partnerin/eines Partners. Begründet eure Schreibungen. Überprüft danach eure Lösungen mit Hilfe des Lösungshefts.

c) Woran sind die Wörter unter a) als Fremdwörter erkennbar? Hier findest du eine Liste von Merkmalen. Ordne pro Wort mindestens ein Merkmal zu. Wenn du dich nicht mehr erinnern kannst: In **Schulbuch Plus** findest du eine ausführliche Wiederholung.

- | | | |
|----------------|----------------------------------|---------------------------------|
| A Silbenanzahl | D Lautkombinationen | G Schreibung bestimmter Laute |
| B Betonung | E fremde Buchstaben | |
| C fremde Laute | F fremde Buchstabenkombinationen | H Wortbildung: Präfixe, Suffixe |



Findet Wortbildungen zu den Wörtern in 2.32. Verwendet ein Wörterbuch, wenn ihr Hilfe braucht, z. B. www.dwds.de.

2.33

- Adjektive auf -al oder -ell: prozentuell, katastrophal, kontinental, spezial, genial
- Verben auf -ieren: interessieren, publizieren, porträtieren, spezialisieren, karikieren, kontrollieren, positionieren
- Nomen zu den Adjektiven und Verb: Interesse, Spezialität, Attraktion, Konstruktion



Bildet zu den Nomen Adjektive mit den Suffixen -al, -(i)ell oder -(i)ös. Schreibt die Adjektive in zwei Spalten in euer Heft/eure Mappe. In einige Fällen sind zwei Lösungen möglich.

2.34

- | | | | |
|-------------|-----------|-----------|-------------|
| ■ Bakterie | ■ Infekt | ■ Melodie | ■ Person |
| ■ Basis | ■ Kultur | ■ Muskel | ■ Sensation |
| ■ Finanz | ■ Luxus | ■ Norm | ■ Triumph |
| ■ Industrie | ■ Maximum | ■ Optimum | ■ Zentrum |

2.35



Bilde Verben mit dem Suffix -ieren. Verwende ein Wörterbuch, wenn du Hilfe brauchst (z. B. www.dwds.de).



1. Musik machen: _____
2. Argumente verwenden: _____
3. mit Beton bauen: _____
4. da sein, eine Existenz haben: _____
5. eine Installation machen: _____
6. eine Kandidatin/ein Kandidat sein: _____
7. eine Kontrolle durchführen: _____
8. eine Montage durchführen: _____
9. etwas perfekt machen: _____
10. zu einem Resultat führen: _____
11. Respekt zeigen: _____
12. die Anzahl oder Menge geringer machen: _____

TT R
Fremdwörter

NICHT VERWECHSELN: MALEN – MAHLEN

2.36



- a) In Text 5 heißt es: Der Meeresbiologe Holger Kühnhold mahlt gefriergetrocknete Quallen zu einem feinen Pulver. – Besprecht, was „mahlen“ – im Unterschied zu „malen“ – bedeutet.
- b) „Mühle“, „Mehl“ – und „Müller“, sie gehören zur Wortfamilie „mahlen“. Stellt Vermutungen an, warum man „Müller“, nicht aber „Mühler“ schreibt. Tipp: Im Mittelhochdeutschen (ca. 1050 bis 1350) hieß der Müller „mülnære“ oder „mülner“.
- c) Das Verb „malmen“, „zermalmen“ (zerreiben, zermahlen) ist mit „mahlen“ verwandt. Klärt gemeinsam, warum „(zer)malmen“ nicht mit h geschrieben wird.



In Text 4 heißt es, dass es noch immer Lederwaren gegeben habe,

allerdings nur noch in den teuersten Luxusgeschäften. (S. 13)

- Klärt gemeinsam, was „allerdings“ an dieser Stelle signalisiert.

Arbeitet zu zweit: 😊 😊

- Kombiniert zwei Sätze mit Hilfe von „allerdings“. Schreibt die Sätze auf.

Das Buch war interessant.
Das Getränk war kühl.
Das Training war intensiv.
Das Wetter war sonnig.
Der Film war spannend.
Die Prüfung war schwierig.
Die Reise war gut organisiert.

allerdings

Ein kalter Wind wehte.
Das Ende war enttäuschend.
Der Schluss war vorhersehbar.
Es gab Probleme mit dem Gepäck.
Es schmeckte etwas bitter.
Die Pausen waren zu kurz.
Die Fragen waren fair gestellt.

- Entscheidet, in welchen Sätzen man statt „und“ „allerdings“ verwenden sollte. Formuliert die betreffenden Sätze um.
 - Sie gingen shoppen und kauften nicht viel ein.
 - Das neue Kino ist bereits eröffnet worden und die Toiletten können nicht benutzt werden.
 - Der Turnsaal wurde renoviert und es regnet nicht mehr hinein.
 - Das Restaurant ist von Montag bis Mittwoch geschlossen und von Donnerstag bis Sonntag geöffnet.
 - Bei der Eröffnung der Ausstellung war die Künstlerin anwesend und sie sprach nicht sehr viel.
 - Wir mussten die Arbeit beenden und die Zeit war bereits abgelaufen.
- „Allerdings“ kann eine zweite, andere Bedeutung haben. Seht euch das Beispiel an:
Hast du dein Zimmer schon aufgeräumt? – Allerdings. (Das heißt so viel wie „na klar“.)
Entscheidet, welche der angegebenen Möglichkeiten eine ähnliche Bedeutung wie „allerdings“ haben.

Haben Sie schon bezahlt? – Allerdings.

- | | | | |
|--------------------------------------|--------------------------------------|--|--|
| ☐ Ja, sicher. | ☐ Natürlich. | ☐ Mache ich gleich. | ☐ Warum fragen Sie? |
| ☐ Klar doch. | ☐ Noch nicht. | ☐ Was denn sonst? | ☐ Was glauben Sie denn? |

Überlegt, wie höflich die einzelnen Antworten sind. Probiert dazu den Tonfall, Mimik und Gestik aus.

In dem Interview (2.23) nennt der Experte einige Möglichkeiten,

den CO₂-Ausstoß zu **verringern**. (S. 20)

- Klärt gemeinsam, was „verringern“ hier bedeutet.

Arbeitet zu zweit: 😊 😊

- Zählt auf, was ihr in eurem Alltag verringern könntet. Ihr könnt zum Beispiel an Folgendes denken:
online sein/Soziale Medien | Essen | Konflikte | Zustand deines Zimmers | Wachzeit – Schlafenszeit | Tätigkeiten in der Freizeit | Geldausgaben
Formuliert Sätze und verwendet „verringern“.

- Was verringert sich, wenn ...? Formuliert Sätze. Verwendet „verringern“.
 - ... ein Betrieb weniger verkauft
 - ... man bremst
 - ... man vorsichtig ist
 - ... etwas leiser wird
 - ... mehr Menschen Öffis nutzen
 - ... im Krimi der Fall gelöst ist
- Einige Verben bedeuten etwas Ähnliches wie „(sich) verringern“. In welchen Zusammenhängen können/sollten sie „verringern“ ersetzen? Schreibt sie auf die leeren Zeilen. Es können auch mehrere Verben passen. Verwendet ein Wörterbuch, z. B. www.dwds.de oder www.duden.de.

- das Hochwasser verringert sich _____
- der Gewinn verringert sich _____
- der Druck verringert sich _____
- das Risiko verringert sich _____
- das Mindestalter verringert sich _____
- jemand verringert die Freiheit _____
- jemand verringert die Preise _____
- jemand verringert die Abhängigkeit _____
- jemand verringert den Energieverbrauch _____

(sich) reduzieren | nachlassen | schrumpfen | (sich) vermindern | sinken | zurückgehen | abnehmen | beschränken | senken

- Wie stark kann man etwas verringern? Tragt die Adjektive auf dem Strahl ein. Verwendet ein Wörterbuch, wenn ihr Wörter nicht kennt, z. B. www.dwds.de oder www.duden.de.

dramatisch | drastisch | etwas | leicht | massiv | merklich | spürbar | stark



W
2.3

In dem Interview (2.23) ist die Rede von wissenschaftlichen Erkenntnissen, die **sich mit dem Thema beschäftigen**. (S. 20)

- Klärt gemeinsam, was „sich mit etwas beschäftigen“ bedeutet. Findet Beispiele, wie man es verwenden kann.

Arbeitet zu zweit: 😊 😊

- Nennt einander Themen oder Fragen, mit denen ihr euch
 - gerne,
 - lieber nicht
 beschäftigen würdet.
- Besprecht die folgenden Fragen: Was macht jemand, der sich
 - mit seiner Vergangenheit,
 - mit der Erforschung einer Krankheit,
 - mit dem Weltraum,
 - mit Vorwürfen gegen ihn,
 - mit Bio-Landwirtschaft,
 - mit Make-up
 beschäftigt? Formuliert Sätze: „Wer sich mit ... beschäftigt, ...“

- Wie nennt man die wissenschaftliche Beschäftigung mit ...? Ordnet zu und formuliert Sätze. Verwendet bei Bedarf ein Wörterbuch (www.dwds.de, www.duden.de).

- | | | |
|---|--|-------|
| 1 | Gesundheit und Krankheit | _____ |
| 2 | Zahlen und ihren Eigenschaften | _____ |
| 3 | Tieren und ihrem Verhalten | _____ |
| 4 | der Sprache | _____ |
| 5 | Sternen und Planeten | _____ |
| 6 | Computern und ihrer Verwendung | _____ |
| 7 | der Frage nach Schönheit | _____ |
| 8 | der Wirtschaft und Wirtschaftssystemen | _____ |

- | | |
|---|------------|
| A | Informatik |
| B | Linguistik |
| C | Ökonomie |
| D | Medizin |
| E | Astronomie |
| F | Zoologie |
| G | Ästhetik |
| H | Mathematik |

In dem Interview (2.23) sagt der Experte:

„Zwischen 35 und 40 Prozent aller Treibhausgasemissionen sind **darauf zurückzuführen**, wie wir uns ernähren.“ (S. 20)

- Besprecht gemeinsam, was „zurückführen auf“ hier bedeutet. Wie könnte man den Sachverhalt anders formulieren?

Arbeitet zu zweit: 😊 😊

- Stellt Vermutungen an: Worauf könnte Folgendes zurückzuführen sein?

- | | |
|-------------------------------|--|
| – bessere Noten in der Schule | – regelmäßige Busverspätungen |
| – gute Stimmung in der Klasse | – höhere Preise am Schulbuffet |
| – Erfolg im Sport | – Probleme mit der Freundin/dem Freund |
| – unreine Haut | – Schmerzen im Knie |

- Kombiniert die Folge mit der Ursache und formuliert Sätze mit „zurückführen auf“.

Beispiel: Einsturz der Hochhäuser – mangelhafte Bauweise: Der Einsturz der Hochhäuser ist auf die mangelhafte Bauweise zurückzuführen.

- steigende Temperaturen – Klimawandel
- Abnahme von Verkehrsunfällen – rücksichtsvolleres Fahrverhalten
- Anstieg von Infektionen – mangelnde Hygiene
- steigende Preise – höhere Produktionskosten
- Ausbruch der Krankheit – Virus
- Stromausfälle – Unwetter
- Staus in der Stadt – viele Baustellen

- Oft wird „zurückführen auf“ im Passiv oder unpersönlich verwendet, z. B.

- | | |
|--------------------------------------|--|
| – ... ist auf ... zurückzuführen, | – ... kann auf ... zurückgeführt werden. |
| – ... kann man auf ... zurückführen, | |

Formuliert die folgenden Sätze mit „zurückführen auf“ im Passiv oder unpersönlich um.

- Die wichtigste Ursache für die Zunahme von Übergewicht ist ungesunde Ernährung.
- Die extreme Trockenheit hat zu Waldbränden geführt.

W
2.4

- Die Rodung des Regenwaldes für landwirtschaftliche Zwecke hat zu seiner Zerstörung geführt.
- Der Klimawandel ist verantwortlich für das Verschwinden von Gletschern.
- Plastikmüll ist eine Hauptursache für die Verschmutzung der Meere.
- Auch Wasserverschwendung trägt zum Trinkwassermangel bei.
- Die Ursache für die Verfärbung des Wassers ist die Algenblüte.

W
2.5

In dem Interview (2.23) heißt es, dass die Belastung der Umwelt

durch den **Bedarf an** Anbauflächen für Futtermittel, durch den **Ausstoß** von Treibhausgasen und durch den **Verbrauch von** Ressourcen immer größer wird. (S. 20)

- Klärt gemeinsam, was „Bedarf an etwas haben“ bedeutet.

Arbeitet zu zweit: 😊 😊

- Nennt Dinge, woran die folgenden Personen Bedarf haben könnten. Formuliert Sätze mit „... könnte Bedarf an ... haben“.

- | | |
|--|---------------------------------------|
| – Schülerinnen/Schüler am Beginn des Schuljahres | – Hobbygärtnerinnen/ Hobbygärtner |
| – Schülerinnen/Schüler, die gerne zeichnen | – Gamer |
| – Menschen, die gerne Lesen | – Modefreaks |
| – Wanderer/Wanderinnen | – Fußballspielerinnen/ Fußballspieler |

- Von welchem Bedarf ist die Rede? Formuliert die Sätze um.

- Ein Unternehmen sucht nach Facharbeitern und Facharbeiterinnen.
- Eltern möchten, dass Kinder in einen Kindergarten kommen, aber keiner hat Platz.
- Jemand möchte sich ein Fahrrad kaufen, muss sich aber erst beraten lassen.
- In einer Stadt gibt es viel zu wenige günstige Wohnungen.
- Mein Körper braucht mehr Nährstoffe.

- „Bedarf an etwas haben“ ist eine feste Verbindung eines Nomens mit einer Präposition: Bedarf + an. Von solchen Verbindungen gibt es viele im Mustersatz oben z. B. „Ausstoß von“ und „Verbrauch von“. Findet in den folgenden Sätzen solche festen Verbindungen und schreibt sie auf die leere Zeile.

1. Die Angst vor eine Niederlage ist nicht mehr so groß. _____
2. Dieses Mal ist die Teilnahme an der Veranstaltung gratis. _____
3. Mein Respekt vor ihnen ist weiter gestiegen. _____
4. Man muss erst feststellen, wer Schuld an dem Unfall nach der Kreuzung trägt. _____
5. Im Süden ist der Schutz vor den UV-Strahlen besonders wichtig. _____
6. Das Interesse an der Veranstaltung im Gemeindesaal ist groß. _____

7. Sie haben die Hoffnung auf das Verständnis ihrer Lehrerin noch nicht aufgegeben. _____

8. Wir erhielten den Hinweis auf einen Wasserschaden von unserem Nachbarn. _____

9. Die Beteiligung an der Umfrage ist komplett freiwillig. _____

10. Ob die Warnung vor dem Hund zurecht besteht, wissen wir noch nicht. _____

- Schreibt zu den Nomen die Verben auf. Fügt die richtige Präposition hinzu, z. B. sich ängstigen vor ...

allerdings, verringern, sich beschäftigen mit, zurückführen auf, Bedarf an

Wie könnte man es anders sagen? Schreibe eines der Wörter auf die leere Zeile.

a) Unsere Erwartungen sind nicht mehr so hoch wie früher. _____

b) Der Termin wurde verschoben, wir haben aber noch keinen neuen. _____

c) Am dringendsten brauchen die Menschen Trinkwasser. _____

d) Das Thema des Textes ist die Ernährung in der Zukunft. _____

e) Krankheiten breiten sich auch deshalb aus, weil zu wenige Menschen geimpft sind. _____

f) Wenn man schlecht organisiert ist, trägt auch das zu schlechten Noten bei. _____

g) Sein ganzes Interesse gilt den Modetrends und Frisuren. _____

h) Ich hatte einen Traum, kann mich aber nicht daran erinnern. _____

W
2.6

In diesem Modul hast du einige Methoden und Werkzeuge kennengelernt. Wenn du dich nicht mehr erinnern kannst, schau im Modul nach. Die Seite ist in Klammern angegeben.



Sprechen und Zuhören

■ Interviews Informationen entnehmen

Beschreibe, wie du als Interviewerin/Interviewer ein Interview vorbereitest und durchführst. (S. 2)

Beschreibe, wie du als Interviewte/Interviewter ein Interview vorbereitest und durchführst. (S. 2)

Lesen

■ 5-Schritt-Lesemethode

Beschreibe, wie du die einzelnen Lesetechniken anwendest. (S. 16 f.)

Beschreibe, wie du die 5-Schritt-Lesemethode anwendest. (S. 16 f.)

Schreiben

■ Einen Tagebucheintrag verfassen

Beschreibe, wie du einen Tagebucheintrag gestalten kannst(!). (S. 8)

■ Eine Rollenbiografie schreiben

Benenne, was eine Rollenbiografie beinhalten soll. (S. 10)

■ Einen KI-Prompt schreiben

Erkläre, wie du gezielt prompten kannst. (S. 11)

Rechtschreibung

■ Fremdwörter richtig schreiben

Beschreibe, was du machen kannst, um ein Fremdwort als Fremdwort zu identifizieren. (S. 29)

Grammatik

■ Attribute verwenden

Erkläre, welche Attribute es gibt, und wozu du sie einsetzen kannst. (S. 12)

■ Satzglieder ermitteln und kennen

Beschreibe, wie du Satzglieder ermitteln und unterscheiden kannst. (S. 22 f.)

■ Satzgrenzenkommas richtig setzen

Erkläre, wie du vorgehen kannst, um beim Überarbeiten deiner Texte die Satzgrenzenkommas richtig zu setzen. (S. 28)



Selbsteinschätzung

Was glaubst du: Wie gut kannst du das?
Kreuze an.

Ich kann ein Interview vorbereiten und durchführen.				
Ich kann Utopien und Dystopien unterscheiden.				
Ich kann einen Tagebucheintrag verfassen.				
Ich kann eine Rollenbiografie schreiben.				
Ich kann einen Blogbeitrag schreiben.				
Ich kann Tipps fürs Prompten anwenden.				
Ich kann die 5-Schritt-Lesemethode anwenden.				
Ich kann Attribute gezielt einsetzen.				
Ich kann Satzglieder ermitteln und unterscheiden.				
Ich kann nachvollziehen, wozu es Kasus gibt.				
Ich kann Satzgrenzenkommas richtig setzen.				
Ich kann Fremdwörter richtig schreiben.				

Mach den Check!

Führe Stichworte an, mit denen du wichtige Merkmale einer Dystopie beschreibst.

Check
2.1

Wende die Lesetechnik „Den Text erweitern“ an.

Check
2.2

Im Hinblick auf den Umweltschutz hat die globale Ernährung einen immer größeren Stellenwert. Bei der Lebensmittelproduktion in der Landwirtschaft wird eine große Menge an Treibhausgasen freigesetzt [...]. Darüber hinaus steigt der Wasser- und Flächenbedarf immer weiter. Die globale Nahrungsmittelproduktion bleibt damit die Hauptursache, warum der Mensch den Planeten unter Druck setzt.

Quelle: <https://www.br.de/nachrichten/wissen/ernaehrung-was-essen-wir-2050,Rlo0AwA>, 12. März 2025.

Untersuche, welche Attribute der Text unter 2.2 enthält.

Check
2.3

Bestimme alle Satzglieder der Sätze des Texts unter 2.2.

Check
2.4

Erkläre die Kommasetzung im folgenden Textauszug.

Check
2.5

Den Wissenschaftlern [...] ist durchaus bewusst, dass die globale Umstellung kein leichtes Unterfangen ist – aber ein machbares. Aufwand und Kosten schrecken bisher viele Menschen davor ab, sich gesünder zu ernähren. Durch staatliche Förderung gesunder und nachhaltiger Lebensmittel oder sogar Regulierungen könnte der Wandel angekurbelt werden. Doch wer weiß, ob in den Wandel nicht noch kulinarische Neuerungen einfließen, der Heuschreckenburger etwa oder Fleisch aus dem Reagenzglas.

Quelle: <https://www.br.de/nachrichten/wissen/ernaehrung-was-essen-wir-2050,Rlo0AwA>, 12. März 2025.

